



Ortsentwicklungskonzept für die Gemeinde Brunsbek

Gefördert durch: Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes mit Mitteln des Bundes und des Landes

Auftraggeber: Gemeinde Brunsbek

Auftragnehmer: inspektour GmbH

Stand: Juni 2019



	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	5
2 PROJEKTBECHREIBUNG	8
3 BESTANDSANALYSE	14
4 STRATEGISCHE ENTWICKLUNGSPLANUNG	45
5 SCHLÜSSELPROJEKTE UND MAßNAHMEN	55
6 AUSBLICK	68
7 ANHANG	72

Das vorliegende Konzept ist bewusst kurz gefasst und beschränkt sich aufgrund der Lesefreundlichkeit auf die wesentlichen Aussagen. Es werden die gängigen Abkürzungen verwendet. Männer und Frauen werden im Sprachgebrauch gleich gesetzt. Im Text wird meist die männliche Form genutzt, um den Lesefluss zu verbessern. Im Rahmen dieses Konzeptes werden, insbesondere in allgemeinen Teilen, Textbausteine verwendet, die auch in anderen Berichten von inspektour Verwendung finden. Dieses erfolgt auf keinen Fall zum Nachteil einer individuellen Betrachtung und Bearbeitung des Anliegens der Gemeinde Brunsbek. Der Auftragnehmer gewährleistet die Einhaltung der Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung.

Die gemeinsame Festlegung von Zielen, Strategien und Projekten ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die positive Weiterentwicklung von Gemeinden, um den Herausforderungen für den ländlichen Raum begegnen zu können. In vorliegendem Ortsentwicklungskonzept (OEK) für die Gemeinde Brunsbek wurde dieser strategische Rahmen erarbeitet und kann nun als Grundlage für die langfristige Ausrichtung dienen. Neben der Steuerungsfunktion für Politik und Bevölkerung dient das Ortsentwicklungskonzept auch als eine Voraussetzung für die Förderung von Einzelprojekten.

Die demografische Entwicklung, eine breit angelegte Bürgerbeteiligung und die Prüfung der Flächeninanspruchnahme sind bei der Konzepterarbeitung berücksichtigt worden. Die Ziele der schleswig-holsteinischen Landesregierung, Innenentwicklungspotenziale zu definieren und die Innenbereiche zu stärken sowie den Flächenverbrauch einzudämmen, finden sich in den für die Gemeinde Brunsbek festgelegten Zielen, Schlüsselprojekten und Maßnahmen wieder.

Im Sinne einer Gesamtentwicklungsstrategie muss das Ortsentwicklungskonzept als ein Arbeitspapier begriffen werden. Insofern sind die Ziele, Schlüsselprojekte und Maßnahmen nicht abschließend zu verstehen. Alle aktuellen Rahmenbedingungen wurden bei der Konzepterarbeitung berücksichtigt. Nichtsdestotrotz ist das OEK als ein prozessorientierter Ansatz aufzufassen, d.h., die Inhalte sollten regelmäßig an die sich im Zeitverlauf dynamisch entwickelnden Rahmenbedingungen angepasst werden.

Allen, die sich während der Bearbeitungszeit engagiert und sich in der Beteiligungswerkstatt mit Ideen und Anregungen eingebracht haben, sowie den Mitgliedern der Lenkungsgruppe gilt unser besonderer Dank. Sie haben mit ihrer Expertise und ihren Erfahrungen maßgeblich dazu beigetragen, dass das Konzept passgenaue und relevante Handlungsansätze für die Gemeinde auflistet.

Wir wünschen der Gemeinde Brunsbek viel Erfolg bei der Umsetzung der Maßnahmen, aber auch Geduld und Durchhaltevermögen. Die Gemeindeentwicklung sollte zu einem langfristig angelegten und konstruktiven Diskussionsprozess werden, an dem sich möglichst viele Bürger aus allen Ortsteilen beteiligen. Gemeinsam kann es ihnen gelingen, dass sich der Ort trotz allgemeiner negativer Prognosen für den ländlichen Raum seinen derzeitigen Standard an Lebensqualität erhalten und steigern kann und sich gleichzeitig ein ortsteilübergreifender Zusammenhalt entwickelt.

Nadja Biebow
inspektour GmbH

Hamburg, Juni 2019

Seite

1 ZENTRALE ERGEBNISSE

5

Die etwa 1.700 Einwohner zählende Gemeinde Brunsbek im schleswig-holsteinischen Kreis Stormarn zeichnet sich vor allem durch die vielen noch erhaltenen Höfe und Bauernhäuser, eine noch funktionierende Landwirtschaft, ihre hervorragende Lage im Dreieck zwischen zwei Autobahnen und nahe Hamburg, eine hohe Nachfrage nach Wohnraum und durch eine relativ gute wirtschaftliche Situation aus.

Es gilt, genau diese Stärken für eine nachhaltige Ortsentwicklung zu nutzen.

Die große Herausforderung in den nächsten Jahren besteht für die Gemeinde darin, den Status Quo zu sichern, Mängel in den Infrastrukturen zu beseitigen und Herausforderungen der demografischen Entwicklung und erhöhter Mobilitätsansprüche zu begegnen.

Dafür muss sich die Gemeinde an die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends – allen voran die demografische Entwicklung – anpassen. Ein nachfragegerechtes und attraktives Angebot für die Einwohner, aber auch für Arbeitgeber und Arbeitnehmer, gilt als Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde Brunsbek.

Im Laufe der Erstellung des vorliegenden Ortsentwicklungskonzeptes (OEK) wurden unter Beteiligung der Bevölkerung und der politischen Gremien der Gemeinde zahlreiche Projekte und Maßnahmen entwickelt, die dazu beitragen, die Zukunft der Gemeinde Brunsbek zu sichern. Das OEK ist nicht rechtsverbindlich, kann aber einen Handlungsrahmen vorgeben bzw. als Entscheidungsgrundlage genutzt werden. Es stellt nur einen Auftakt dar und muss von der Gemeinde weiter fortgeschrieben werden.

Auf Basis einer umfangreichen Bestandsanalyse wurde für die Gemeinde Brunsbek ein langfristig orientiertes Zielsystem erarbeitet. Unter der Vision, der Wohlfühl-Ort zum Wohnen, Leben und Arbeiten zu sein, wurden in vier Handlungsfeldern Ziele aufgestellt und in konkrete Maßnahmenideen und Projekte heruntergebrochen. Die Handlungsfelder sind Themen und Bereiche, in denen die Gemeinde Handlungsnotwendigkeiten sieht:

- Mobilität
- Wohnen
- Leben
- Arbeiten

Insgesamt sechs Vorhaben wurden als Schlüsselprojekte der Ortsentwicklung definiert; ihnen wird ein besonders wichtiger Beitrag zur Zielerreichung zugesprochen. Viele der Schlüsselprojekte und Maßnahmen unterstützen die Innenentwicklung der Gemeinde. Sie bieten oftmals auch Ansätze zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme.

Unter Beteiligung der Gemeindevertreter und Bürger wurden über die Schlüsselprojekte hinaus weitere Verbesserungsvorschläge und Maßnahmen gesammelt.

Über eine Beteiligungswerkstatt mit offener Diskussion und Ideen-Workshop (siehe auch Presseartikel im Anhang S. 75) sowie einer schriftlichen Befragung und einen Presseaufruf bestand für die Bürger der Gemeinde die Möglichkeit, sich inhaltlich in das Ortsentwicklungskonzept einzubringen.

Die Zwischen- und Endergebnisse wurden in der Lenkungsgruppe diskutiert und abgestimmt. Die Lenkungsgruppe setzte sich aus den einzelnen Ausschussvorsitzenden und dem Bürgermeister der Gemeinde sowie einer Vertreterin des Amtes Siek zusammen.

Die Gemeinde Brunsbek hat mit den Schlüsselprojekten für sich Schwerpunkte für die Fragen „Was fehlt uns jetzt? Was brauchen wir in den nächsten 20 Jahren in unserer Gemeinde?“ gesetzt. In allen Belangen wird empfohlen, die regionale Entwicklung im Blick zu behalten und sich auch intensiv mit den Umlandgemeinden über gemeinsame Möglichkeiten der Infrastrukturbereitstellung und Angebotsentwicklung abzustimmen. Damit soll auch zukünftig eine Finanzierung der Angebote und die Versorgung der Fläche möglich bleiben.

Nun gilt es, gemeinsam mit allen Beteiligten in die Initiierung und Umsetzung der Projekte zu starten!

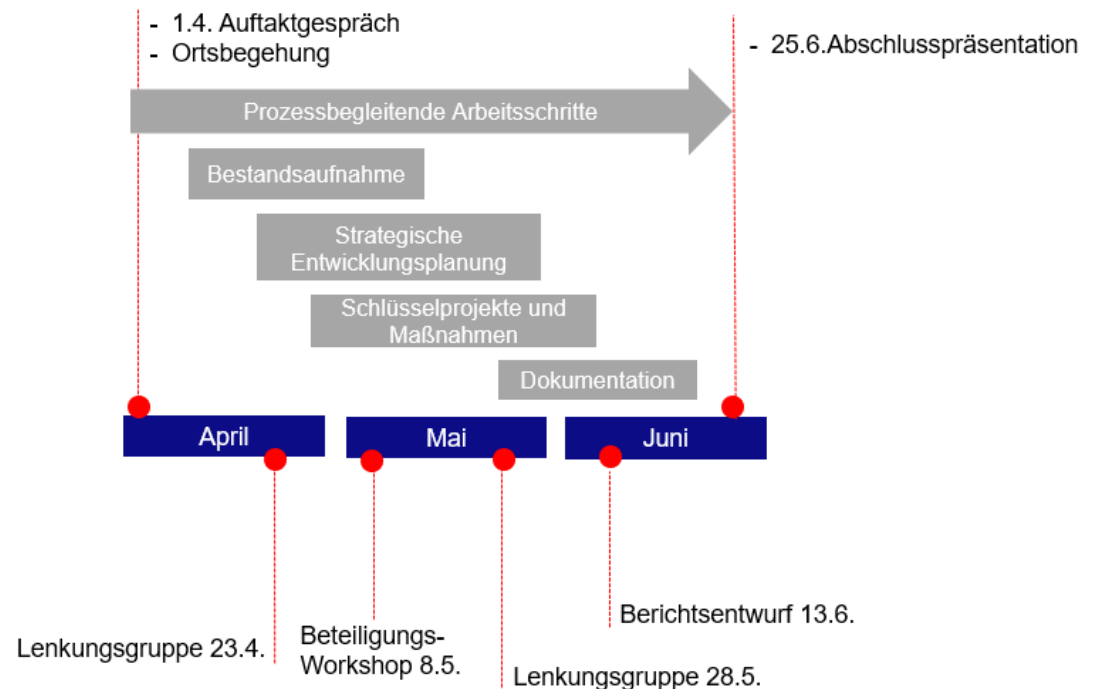
Da die Erfahrung zeigt, dass der Übergang in die konkrete Umsetzungsphase sich für Gemeinden häufig nur schwer vorantreiben lässt, empfehlen wir, die bestehende Lenkungsgruppe als zentrales Steuerungsgremium der Umsetzung weiterzuführen und im Idealfall auch einen verantwortlichen Umsetzungsmanager zu bestimmen. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Realisierung der Projekte konsequent verfolgt wird.

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	5
2 PROJEKTBSCHREIBUNG	8

Projektauftrag und -ziele

Die Gemeinde Brunsbek ist eine Gemeinde im Kreis Stormarn in Schleswig-Holstein. Sie möchte sich im Rahmen eines Ortsentwicklungskonzeptes (OEK) mit der zukünftigen Entwicklung beschäftigen, um Herausforderungen, mit denen der demografische Wandel in ländlichen Räumen einhergeht, perspektivisch gut meistern zu können.

Auf Basis einer umfangreichen Analyse der Gegebenheiten vor Ort sowie der allgemeinen Trends und Entwicklungstendenzen soll ein Zielkonzept für die nächsten 10 bis 20 Jahre erarbeitet werden. Der Handlungsbedarf wird demnach ebenso aufgezeigt wie Ideen, Projekte und Optionen, ihm zu begegnen.



Das OEK stellt eine **Entwicklungsleitlinie für maximal die nächsten 20 Jahre dar. Im Ergebnis stehen neben Zielsetzungen in den verschiedenen Handlungsfeldern auch konkrete Umsetzungsmaßnahmen.** Die Einwohner der Gemeinde Brunsbek wurden über verschiedene Bürgerbeteiligungsprozesse in die Erstellung des Konzeptes eingebunden. So konnten Wünsche und Ideen der Bevölkerung in die Maßnahmenplanung einfließen. Gleichzeitig wurde die Bestandsanalyse durch das Wissen vor Ort ergänzt. Die enge Einbindung soll die Akzeptanz der Ergebnisse erhöhen und damit die Realisierung der Maßnahmen beschleunigen.

Mit der Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes wurde das Büro inspektour GmbH beauftragt. Die Auftragsvergabe erfolgte im März 2019, der Projektzeitraum wurde von April bis Juni 2019 angesetzt. Während der Bearbeitungszeit bestand ständiger Kontakt mit dem Auftraggeber und auch die Mitglieder der Lenkungsgruppe waren kontinuierlich über den Fortgang des Projektes informiert.

Projektübersicht

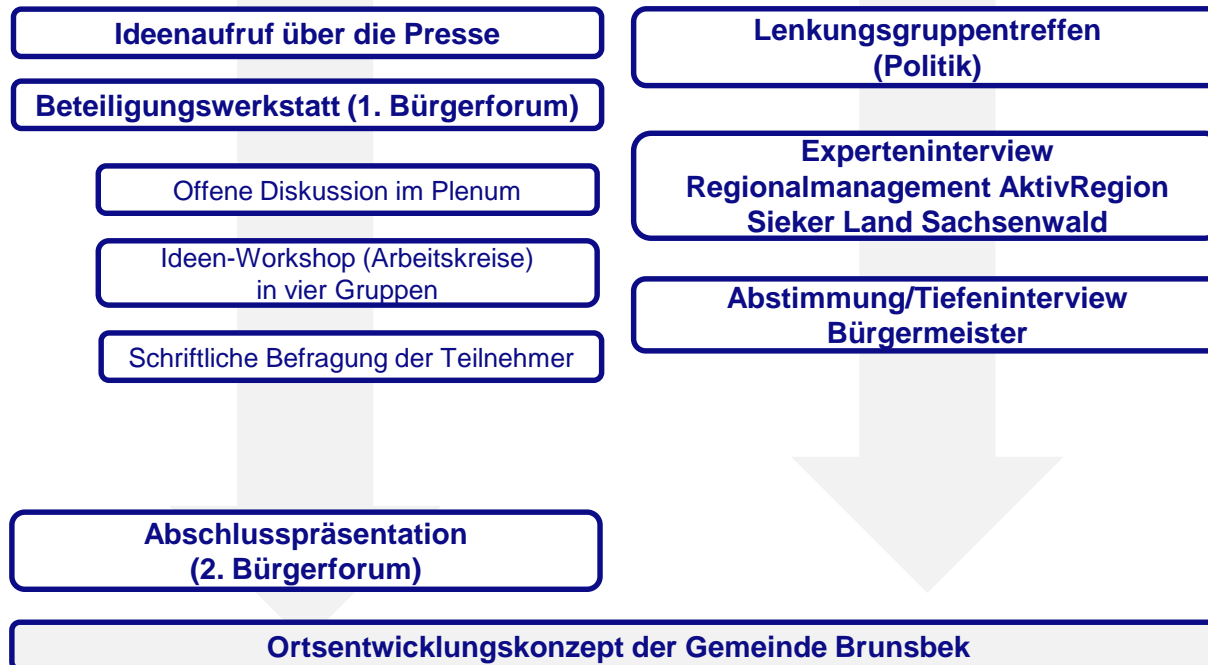


Methodik und Bürgerbeteiligung

Diese Seite gibt einen Überblick über die einzelnen Arbeitsschritte mit Beteiligung im Projekt.

Folgende Quellen wurden in die Bestandsaufnahme einbezogen

- Verfügbare Informationsmedien
- Abstimmung/Tiefeninterview Bürgermeister
- Gespräch mit Regionalmanagement AktivRegion Sieker Land Sachsenwald
- Online-Kanäle
- Erfahrungswerte aus anderen Studien und Konzepten



Besonders im Rahmen der Lenkungsgruppe konnten wichtige Informationen generiert werden. Die begleitenden Bürgerbeteiligungsprozesse werden nebenstehend zusammenfassend dargestellt.

Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligungsprozesse sind kontinuierlich in das Konzept – besonders in die SWOT-Analyse (Stärken/Schwächen und Chancen/Risiken) sowie in die Ideensammlung für künftige Maßnahmen – eingeflossen.

Bürgerforen

Im Verlauf des Projektes gab es zwei Bürgerforen. Das 1. Bürgerforum fand als Beteiligungswerkstatt am 8. Mai 2019 statt. Im Vorfeld wurden alle Einwohner per Pressemitteilung, über eine Postwurfsendung an alle Haushalte und über die Internetseite www.amt-siek.de eingeladen. Neben der Diskussion der SWOT, der Vision und der Handlungsfelder wurden auch Ideen für konkrete Maßnahmen, Ziele und die Bewertung ihrer Wichtigkeit abgefragt. Laut Anwesenheitsliste waren zu diesem Termin 80 Einwohner anwesend. Gezählt wurden aber 111. Die Alterszusammensetzung der Teilnehmer war auffallend gemischt. Bereits im Bürgerforum wurden vier Themengruppen gebildet, die in der Workshop-Runde bearbeitet wurden und die im Verlaufe des Projektes als Handlungsfelder definiert wurden:

- Mobilität
- Wohnen
- Leben
- Arbeiten

Zusätzlich hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, einen Fragebogen auszufüllen. Der Fragebogen befindet sich im Anhang. 44 ausgefüllte Fragebögen geben die Tendenzen in der Gemeinde wieder.

Das 2. Bürgerforum fand in Form einer Abschlusspräsentation mit anschließender Fragerunde zum Ende des Projektes am 25. Juni statt.



Gute Freq uentierung der Beteiligungswerkstatt



Motivierte und zielorientierte Diskussion in der Workshop-Runde

Quelle: inspektour GmbH 2019

Abgrenzung des Untersuchungsbereiches

In das Untersuchungsgebiet für das Ortsentwicklungskonzept der Gemeinde Brunsbek wurden alle der Gemeinde Brunsbek zugehörigen Ortsteile einbezogen.

Dazu gehören die drei Ortsteile Langeloh, Papendorf und Kronshorst.



Abb.: Karte Gemeinde Brunsbek (Luftbild)

Quelle: Google maps

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	5
2 PROJEKTDESCHEIBUNG	8
3 BESTANDSANALYSE	14
3.1 Einordnung der Gemeinde	14
3.2 Demografische Entwicklung	17
3.3 Mobilität/Verkehr	22
3.4 Wirtschaft	24
3.5 (Soziale) Infrastruktur	26
3.6 Dorfkultur und Kommunikation	29
3.7 Trendanalyse	31
3.8 Innenentwicklungspotenziale	36
3.9 SWOT-Profil (Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil)	40

Um einen angemessenen Umfang der Situationsanalyse einzuhalten, werden nachfolgend nur die wesentlichen Daten und Fakten zur Gemeinde Brunsbek dargestellt, wobei sich alle betrachteten Aspekte in der SWOT-Analyse wiederfinden.

Lage und Beschreibung

Die Gemeinde Brunsbek ist erst 1974 durch den Zusammenschluss der drei Dörfer Kronshorst, Langelohe und Papendorf entstanden und somit noch recht jung. Der Name leitet sich von dem plattdeutschen Begriff für den Brunsbach ab, welcher durch alle Ortsteile verläuft. Der Siedlungsraum ist nicht zusammenhängend, die Ortsteile liegen verhältnismäßig weit auseinander.

Brunsbek liegt im Süden des Kreises Stormarn und ist dem Amt Siek zugehörig. Die Gesamtfläche beläuft sich auf 14,42 km². Gemäß dem Landesentwicklungsplan von Schleswig-Holstein 2010 ist Brunsbek dem Verdichtungsraum von Hamburg zuzuordnen. Aufgrund der geringen Entfernung zum wirtschaftsstarken Hamburg (ca. 20 km) profitiert die Gemeinde von sogenannten wirtschaftlichen Überschwappeffekten.

Quelle: Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein 2010



Abb.: Lage der Gemeinde im Kreis Stormarn

Quelle: Wikipedia 2019

Flächennutzung

Fast 90% der Gesamtfläche von 14,42 km² der Gemeinde Brunsbek entfallen auf sogenannte Vegetationsflächen. Dahinter verbergen sich im Falle von Brunsbek nahezu vollständig Flächen für die Landwirtschaft. Nur 0,76 km² davon sind Wald.

Die als Siedlungsfläche ausgezeichneten Flächenanteile werden zu einem überwiegenden Teil für Wohngebäude genutzt. Verkehrs- und Gewässerflächen nehmen den geringsten Anteil ein. Im Vergleich zur Siedlungsfläche sind die Flächen für Straßen und Wege jedoch relativ hoch und haben sich im Zeitverlauf auch am deutlichsten gesteigert.

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2019

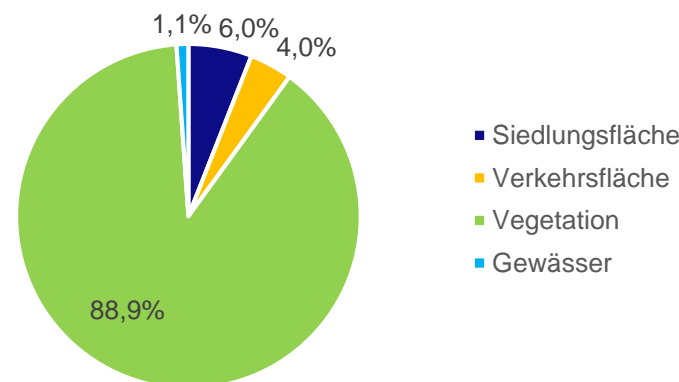


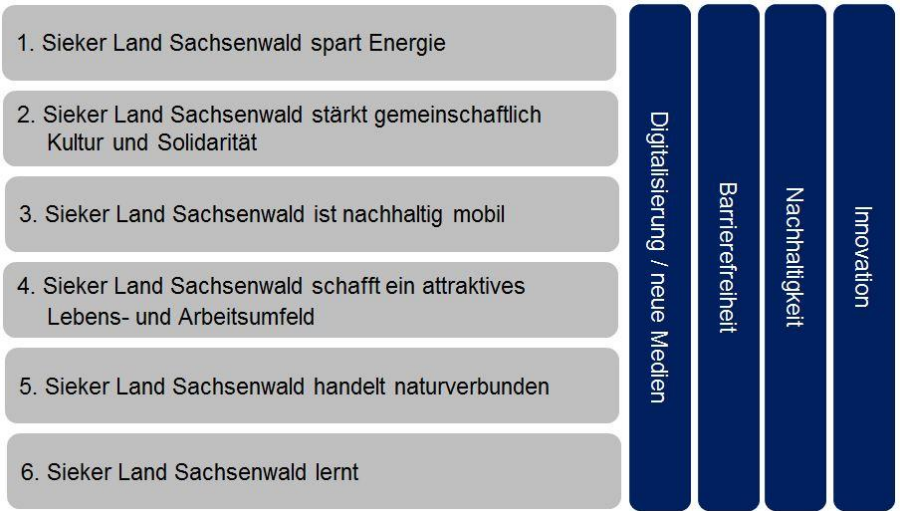
Abb.: Flächenanteile in Brunsbek (Stand 31.12.2017)

Quelle: eigene Darstellung, Datenquelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2019

AktivRegion Sieker Land Sachsenwald e.V.

Brunsbek gehört seit Gründung dieser einer der insgesamt 22 AktivRegionen in Schleswig-Holstein an – der AktivRegion Sieker Land Sachsenwald. Diese umfasst neben Brunsbek auch die Gemeinden Braak, Hoisdorf, Siek, Stapelfeld, Barsbüttel, Oststeinbek und Wentorf, die beiden Städte Glinde und Reinbek sowie das Amt Siek. Ca. 90.000 Menschen leben in der AktivRegion.

Die **Integrierte Entwicklungsstrategie (IES)** der AktivRegion Sieker Land Sachsenwald setzt in der laufenden Förderperiode 2014-2020 ihre Schwerpunkte wie folgt:



Quelle: LAG AktivRegion Sieker Land Sachsenwald e.V.2019



Abb.: AktivRegion Sieker Land Sachsenwald

Quelle: Akademie für die Ländlichen Räume SH e.V.

Zusammenfassung der wichtigsten Planungsvorgaben

Landesentwicklungsplan

Die planerische Grundlage für die gesamte räumliche Entwicklung in Schleswig-Holstein stellt der Landesentwicklungsplan (2010) dar. Dieser ist bis zum Jahr 2025 gültig und befindet sich auf Grundlage der Landesentwicklungsstrategie 2030 bereits in der Fortschreibung. Brunsbek wird dem Verdichtungsraum Hamburg zugeordnet. Im zentralörtlichen System übernimmt die Gemeinde keine Funktion.

Quelle: Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein 2010

Regionalplan für den Planungsraum I – Schleswig-Holstein Süd

Fünf Regionalpläne konkretisieren die Vorgaben des Landesentwicklungsplanes in Hinblick auf Ziele und Grundsätze der Raumordnung. Brunsbek ist dem Planungsraum I Schleswig-Holstein Süd zuzuordnen und entsprechend an die Festlegungen des Regionalplans I gebunden. Die Regionalpläne befinden sich gerade in der Neuaufstellung und sollen auf drei Regionalpläne reduziert werden. Damit vergrößert sich der Planungsraum deutlich.

Der gesamte Bereich zwischen Hamburg, dem Sachsenwald sowie den Autobahnen Hamburg - Berlin und Hamburg - Geesthacht, bleibt durch eine starke siedlungsmäßige und wirtschaftliche Dynamik bestimmt. Hier soll auch weiterhin eine Konzentration der Siedlungsentwicklung in Schwerpunkten erfolgen. Brunsbek gehört zum Nahbereich Barsbüttel. Als Stadtrandkern wiederum bildet Barsbüttel einen besonderen Siedlungsraum.

Quelle: Die Ministerpräsidentin des Landes Schleswig-Holstein 1998

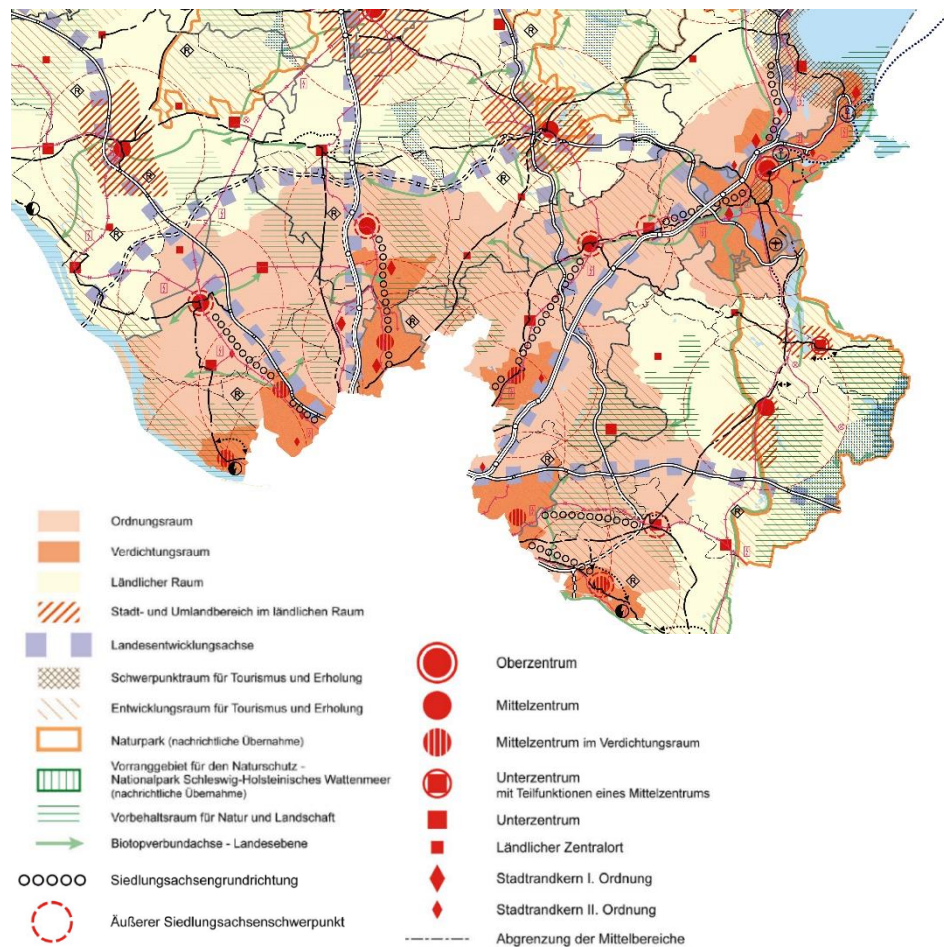


Abb.: Auszug aus dem LEP Schleswig-Holstein 2010

Quelle: Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein, Landesplanung

Bevölkerungsstruktur

1.699 Einwohner verzeichnete die Gemeinde Brunsbek am 31.12.2017. Die Anzahl der Einwohner unterliegt Schwankungen, ist aber tendenziell seit 2001 leicht steigend. Die Schwankungen sind auf die natürliche Bevölkerungsentwicklung und zum anderen auf Zu- und Fortzüge zurückzuführen.

Der demografische Wandel in Brunsbek macht sich besonders durch den Anteiligen Zuwachs der Altersgruppen der 50- bis 64-Jährigen und der über 64-Jährigen bemerkbar.

Die nebenstehende Abbildung verdeutlicht die Zusammenstellung der Bevölkerung nach Altersklassen. Es fällt auf, dass die Gruppe der über 65-Jährigen seit dem Jahr 2001 erheblich zugenommen hat, insbesondere zu Lasten der 30- bis 49-Jährigen und der Kinder und Jugendlichen. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung liegt bei 45,8 Jahren und somit geringfügig über dem landesweiten Durchschnitt (45,0 Jahre).

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2019

Bei einer zukünftigen offensiveren Strategie der Ansiedlung von Neubürgern (insbesondere Familien) und Gewerbetreibender wäre die Erreichung einer Stagnation bis hin zu einer positiven Entwicklung der jüngeren Altersklasse realistisch.

Maßnahmen für familienfreundliches **Leben, Wohnen** und **Arbeiten** genauso wie Maßnahmen der **Wirtschaftsförderung** werden einen spürbaren Effekt auf die Entwicklung haben.

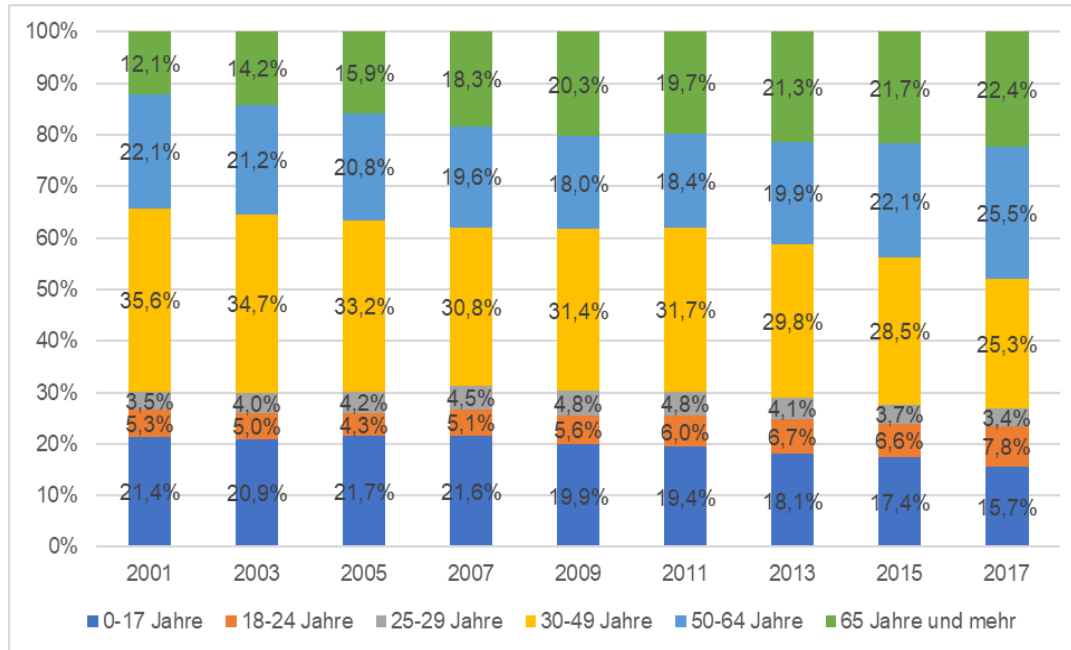


Abb.: Bevölkerungsentwicklung nach Altersklassen (Stand 2017)

Quelle: Eigene Darstellung, Datenquelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2019

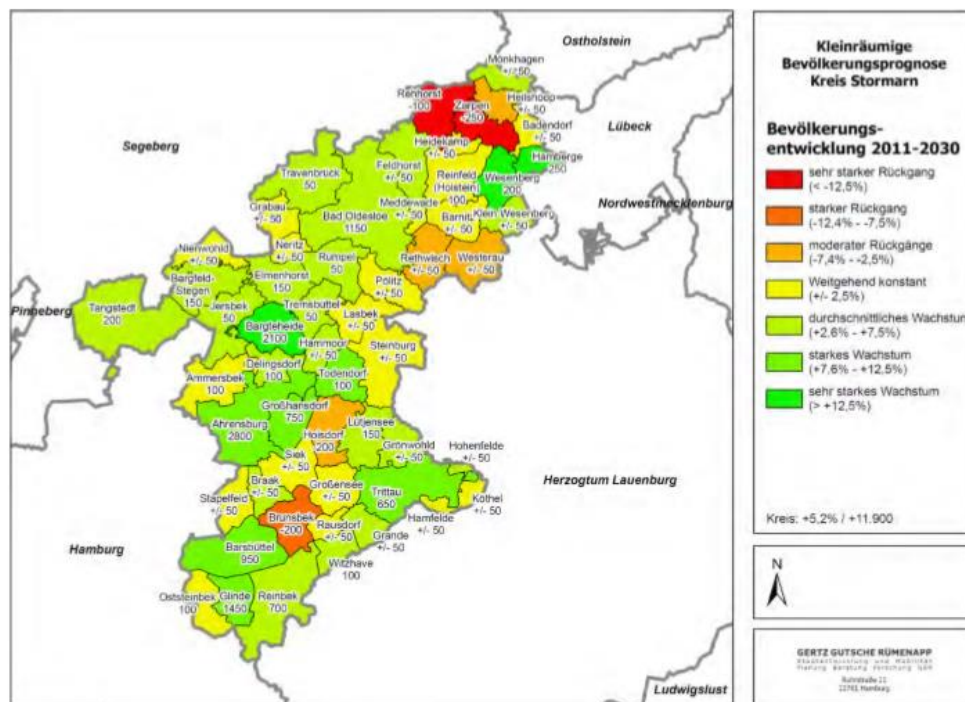
	2001	2003	2005	2007	2009	2011	2013	2015	2017
Weiblich	794	788	820	807	832	869	863	868	870
Männlich	831	828	818	807	803	839	843	857	829
Gesamtbevölkerung	1.625	1.616	1.638	1.614	1.635	1.708	1.706	1.725	1.699

Abb.: Bevölkerungsentwicklung nach Geschlecht (Stand 2017)

Quelle: eigene Darstellung, Datenquelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2017

Bevölkerungsvorausschau

Mangels einer kleinräumigen Bevölkerungsprognose für die Gemeinde Brunsbek muss auf die entsprechenden Analysen für den Bezugsraum Kreis Stormarn zurückgegriffen werden. Innerhalb des Kreises wird bis zum Jahr 2030, v.a. durch die Komponente der Zuwanderungsüberschüsse, eine positive Bevölkerungsentwicklung von circa 5% vorausgesagt, wobei die Wachstumskurve ab dem Jahr 2023 abflacht. Die Bevölkerungsentwicklung unterscheidet sich jedoch auch innerhalb der Ämter zum Teil deutlich: Während zum Beispiel die Kommunen entlang der A1/B75-Achse überdurchschnittlich hohe Wachstumsraten verzeichnen, wird dem Amt Siek eine Bevölkerungsabnahme um -3% prognostiziert. Die berechneten Rückgänge im Amt Siek beschränken sich jedoch tatsächlich auf die Gemeinden Brunsbek und Hoisdorf.



Im Amt Siek sind bis 2030 kreisweit die größten relativen Bevölkerungsrückgänge sowohl in der Altersgruppe der Unter 20-Jährigen als auch in der Altersgruppe der 20-64-Jährigen vorhergesagt.

Die Anzahl der Haushalte steigt im gesamten Kreisgebiet; aufgrund des prognostizierten Bevölkerungsrückganges ist im Amt Siek jedoch mit einer leichten Abnahme der Haushalte zu rechnen.

Bei der Interpretation der Prognose ist zu beachten, dass die Werte lediglich als Orientierungsgrößen gelten und nicht für alle Gemeinden innerhalb des Amtes dienen können. Besonders kleinere Gemeinden (< 5.000 Einwohner) beinhalten instabilere Bestimmungsfaktoren im Bereich der Bevölkerungsentwicklung als Städte.

Quelle: Gertz Gutsche Rümenapp GbR 2017

Abb.: Bevölkerungsentwicklung Gemeinden 2011 – 2030

Quelle: Gertz Gutsche Rümenapp GbR 2017: Fortschreibung der Kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für den Kreis Stormarn

Bevölkerungsvorausschau

Bevölkerungs- und Haushaltsvorausrechnungen des Landes Schleswig-Holstein und des Kreises Stormarn belegen, dass viele Kommunen des Kreises Stormarn auch künftig attraktiv für Hinzuziehende sind - sowohl für Familien als auch für die "Generation 50 +".

Quelle: Statistikamt Nord, Bevölkerungsvorausberechnung 2015 bis 2030 für die Kreise und kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein, Kiel Juni 2016 und GGR, 1. Fortschreibung der kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für den Kreis Stormarn bis zum Jahr 2030, Bad Oldesloe Oktober 2017

Gleichzeitig werden die dort lebenden Menschen immer älter. Daraus ergeben sich bis zum Jahr 2030 und darüber hinaus erhebliche Herausforderungen für die Siedlungsentwicklung im Kreis: Das bis zum Jahr 2030 prognostizierte Bevölkerungswachstum von rund 15.000 Einwohnern führt zu einem Neubaubedarf (einschl. Ersatzbedarf und Mobilitätsreserve) von rund 15.600 Wohneinheiten (vgl. GGR 2017) und erzeugt Wachstumsdruck in regional unterschiedlicher Ausprägung und Intensität.

Dabei hält die Nachfrage nach Einfamilienhäusern von Familien auch aus dem Raum Hamburg zunächst noch an. Mittel- bis langfristig nimmt jedoch aufgrund der älter werdenden Bevölkerung und der damit einhergehenden Verkleinerung der Haushalte die Nachfrage nach kleineren Wohnungen weiter zu.

Quelle: <https://www.kreis-stormarn.de/demografie/planung.html>

Auswirkungen des demografischen Wandels

Mit der Bevölkerungsentwicklung gehen starke Effekte für die Infrastrukturen und Angebote in der Gemeinde Brunsbek einher:

- Eine immer älter werdende, aber anspruchsvolle und mobile Bevölkerung verlangt danach, dass die **Mobilität sichergestellt** wird. ÖPNV-Angebote gib es nur eingeschränkt (vgl. Kapitel Mobilität). Der motorisierte Individualverkehr hat den bedeutendsten Stellenwert. Wenn dieser durch Mobilitätseinschränkungen für Ältere jedoch keine Möglichkeit mehr darstellt, wird es für diese Bevölkerungsgruppe schwierig, einen Mobilitätsstandard im Ort und in der Region aufrechtzuerhalten. **Alternative Mobilitätsangebote** müssen gefunden werden.
- Die Ansprüche an Wohnformen und an den öffentlichen Raum ändern sich mit fortschreitendem Alter. Die Gemeinde sollte sich in Zukunft verstärkt einer **Förderung der Barrierefreiheit** in allen Bereichen widmen, gerade vor dem Hintergrund, dass auch Pflegeeinrichtungen nicht direkt vor Ort sind. Nur dann kann gewährleistet werden, dass die Einwohner möglichst lange in ihrem gewohnten Umfeld leben und in der Gemeinde bleiben können.
- Bemühungen müssen demnach dahingehend erfolgen, die Attraktivität des Standortes durch **günstigen Wohnraum, die Stärkung der Familienfreundlichkeit** und die **Qualität der Infrastruktur** zu stärken. Eine gute **Breitbandversorgung und ein optimales Mobilfunknetz** stellen wichtige Grundvoraussetzungen dar. Ein **günstiges Gründer- und Innovationsklima** in der Gemeinde fördert darüber hinaus die Ansiedlung von Unternehmen und damit den Standort von Arbeitsplätzen.

Auswirkungen des demografischen Wandels

Angebote der kommunalen Daseinsvorsorge werden aufgrund der demografischen Entwicklung unter Berücksichtigung zunehmender finanzieller Engpässe der Gemeinden **angepasst** werden müssen. Künftige Infrastrukturentscheidungen sollten sich frühzeitig auf veränderte Nutzerzahlen und Nutzergruppen einrichten.

Das heißt zum einen, dass besonders für die Einwohnergruppen, die zukünftig am stärksten wachsen werden, entsprechende benötigte Infrastrukturen und Einrichtungen bereitgestellt werden müssen, zum anderen aber auch oftmals, dass „der Rückgang geplant werden muss“; die Reduzierung von Angeboten und Leistungen so zu organisieren sind, dass möglichst geringe Beeinträchtigungen des Lebensstandards für die einheimische Bevölkerung damit verbunden sind. Nicht die ausschließliche Kostensenkung, sondern die bessere und bedarfsgerechtere Leistungserbringung muss dabei im Vordergrund stehen (vgl. Institut für ländliche Räume „Regionale Schrumpfung gestalten“, 2013).

Ziel wird es langfristig sein müssen, die Daseinsvorsorge wenigstens für die Region zu sichern. Eine **enge interkommunale und vernünftige Zusammenarbeit**, neue Kooperationen und Netzwerke sind dafür unerlässlich. Nicht-hierarchische **Gemeinschaftsmodelle**, die bürgerschaftliches, kommunales und privatwirtschaftliches Engagement verbinden, sind auch für Infrastruktur-Einrichtungen verstärkt sinnvoll. Die Funktion der Kommune wird sich dabei vor allem auf den Mittler und Aushandler beziehen (vgl. Regionalstrategie Daseinsvorsorge 2016).

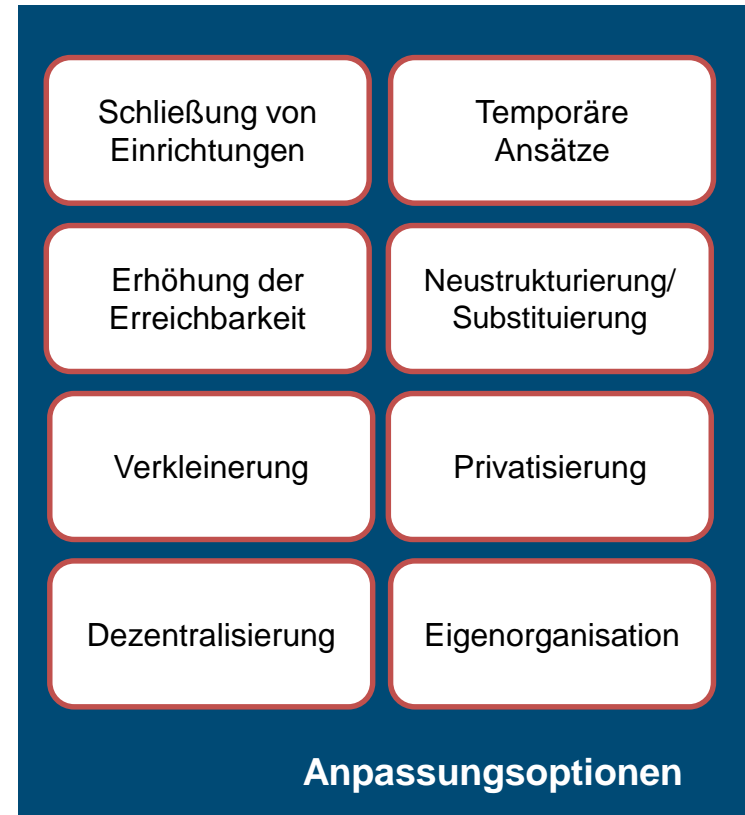


Abb.: Anpassungsoptionen für Infrastrukturen

Quelle: Regionalstrategie Daseinsvorsorge –ein Leitfaden für die Praxis, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, 2016, S. 17

Verkehrsanbindung

Motorisierter Individualverkehr

Die Gemeinde Brunsbek verfügt über eine verkehrsgünstige Lage im Dreieck zwischen den Autobahnen A1 (Lübeck) und A24 und nahe Hamburg. Durch das Gemeindegebiet verläuft keine Bundesstraße, nicht weit entfernt ist aber die Bundesstraße 404. Die Einwohner orientieren sich für ihre Nahversorgung vor allem nach Rahlstedt, Stapelfeld, Siek, Trittau, Ahrensburg. Das Straßennetz der Gemeinde besteht überwiegend aus Kreisstraßen und -wegen.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Der ÖPNV in die umliegenden Gemeinden und die Nahversorgungszentren wird hauptsächlich durch die Buslinie 337 und das Anruf-Sammeltaxi (AST) der VHH, Linie 837, abgedeckt. Die Busverbindungen sind vor allem als Schülerverkehre ausgerichtet. Dies hat Nachteile für die ÖPNV-Anbindung am Nachmittag, am Wochenende oder in den Ferien.

Insgesamt ist die ÖPNV-Anbindung nicht ausreichend. Die Einwohner sind auf das Auto angewiesen. Ein Ausbau des ÖPNV sollte in Zusammenarbeit mit Amt und Kreis geprüft und alternative Mobilitätsformen eruiert werden.

Innenentwicklungspotenziale:

- Ausbau des ÖPNV-Angebotes
- Alternative Mobilitätsformen

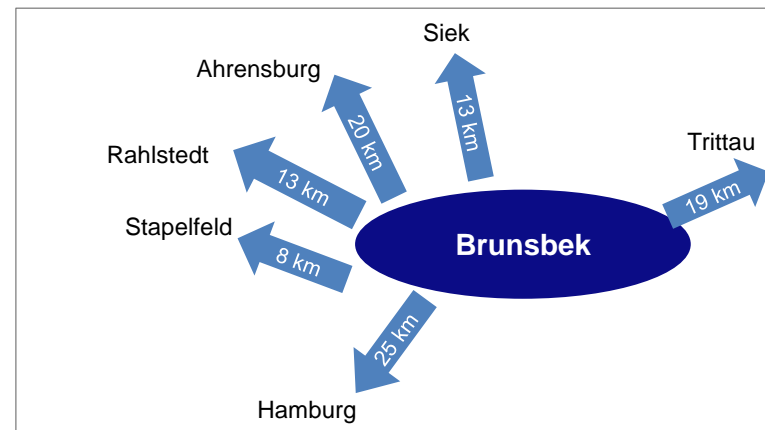


Abb.: Entfernung zwischen der Gemeinde Brunsbek und umliegenden Städten und Gemeinden

Quelle: eigene Darstellung, 2019

Buslinie	Strecke
264	Rahlstedt-Stapelfeld-Braak-Siek-Brunsbek-Großensee
337	Barsbüttel-Willinghusen-Stellau-Stapelfeld-Brunsbek (Langelohe und Papendorf)-Trittau

Abb.: Beispielhafte Busverbindungen

Quelle: <https://fahrplan-bus-bahn.de/>

Fahrzeitzonen

Die nebenstehende Abbildung verdeutlicht die Fahrzeitzonen von 30, 60 und 90 Minuten mit Startpunkt in der Gemeinde Brunsbek. Innerhalb von 30 Minuten erreichen die Einwohner andere Gemeinden und Städte des Kreises Stormarn, in denen sie vor allem die Nahversorgung, Bildungs- und Betreuungsangebote nutzen. Innerhalb von 60 Fahrminuten ist man in Lübeck und Hamburg. Innerhalb des 90-minütigen Radius gelangt man in andere Städte Schleswig-Holsteins (z. B. Kiel), Mecklenburg-Vorpommerns und Niedersachsens.

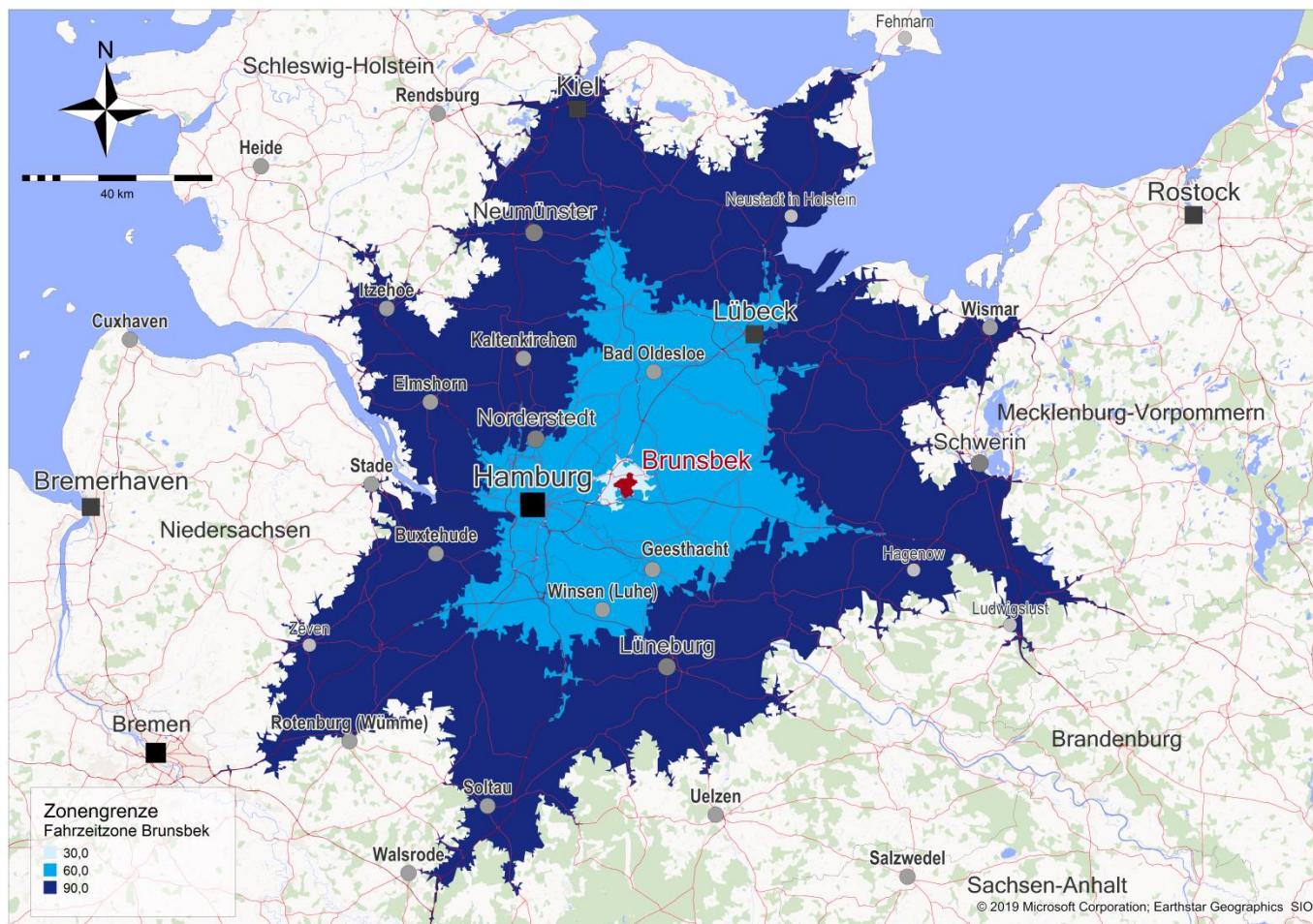


Abb.: Fahrzeitzonen Gemeinde Brunsbek

Quelle: eigene Darstellung (RegioGraph)

Wirtschaft und Gewerbe

In der Gemeinde Brunsbek sind noch viele landwirtschaftliche Betriebe ansässig. Aber auch einige Betriebe aus den Bereichen Baugewerbe, Handel/Instandhaltung/Reparatur/Kfz und weitere Dienstleistungen haben sich hier angesiedelt, z.B. die Firma Freytag (Produktion von Etiketten). Die Gemeinde selbst verfügt bis auf kleinere Hofanbieter (z.B. eine Milchtankstelle oder die Schinken-Einhaus GmbH mit Werksverkauf) über keine Angebote der Nahversorgung und des Einzelhandels. Die Dorfbewohner holen sich Dinge des täglichen Bedarfs vor allem im nahen Siek oder Stapelfeld, aber auch in Rahlstedt, Trittau oder Ahrensburg.

Den Haushalt der Gemeinde Brunsbek kann man als nahezu ausgeglichen bezeichnen, sie hat keine nennenswerten Schulden.

Quelle: Bürgermeister Brunsbek, Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein)

Im Jahr 2018 erfolgten 22 Gewerbeanmeldungen, davon 13 Neugründungen, und 14 Gewerbeabmeldungen (davon 11 vollständige Betriebsaufgaben) in der Gemeinde.

Herausforderungen für die Gemeinde bestehen darin, die nötigen Rahmenbedingungen für die Neuansiedlung von Unternehmen bereit zu stellen (z.B. optimale Breitbandversorgung, leistungsfähiges Mobilfunknetz, Infrastruktur, Gewerbeflächen) und den Erhalt der bestehenden Betriebe zu unterstützen, wobei die Gemeinde selbst keine Wirtschaftsförderung betreiben kann.

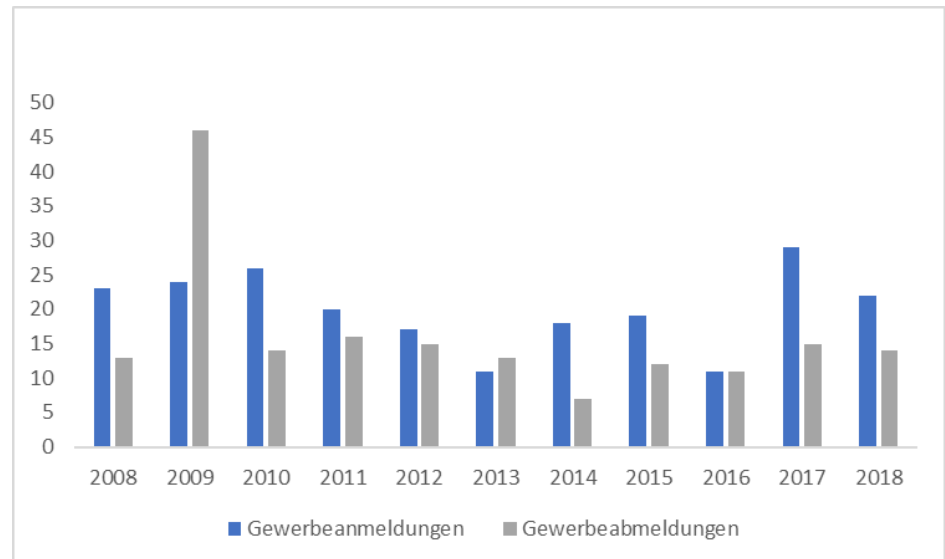


Abb.: Gewerbean- und -abmeldungen in der Gemeinde Brunsbek zwischen 2008 und 2018

Quelle: eigene Darstellung, Datenquelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2008-2019

Innenentwicklungspotenziale:

- Schaffung einer Nahversorgung

Kaufkraft

Der Kaufkraftindex (auch: Kaufkraftzahl oder Kaufkraftkennziffer) einer Region gibt das Kaufkraftniveau dieser Region pro Einwohner oder Haushalt im Vergleich zum nationalen Durchschnitt an. Der nationale Durchschnitt hat dabei den Normwert 100.

Je nachdem wie groß die durchschnittliche Kaufkraft einer Gemeinde ist, also entweder höher oder niedriger im Vergleich zum nationalen Durchschnitt, liegt der Kaufkraftindex dementsprechend über oder unter dem Normwert 100.

Die Karte stellt den Kaufkraftindex 2019 pro Einwohner im Einzugsgebiet der Gemeinde Brunsbek dar. Es wird deutlich, dass sie in der Gemeinde leicht über-

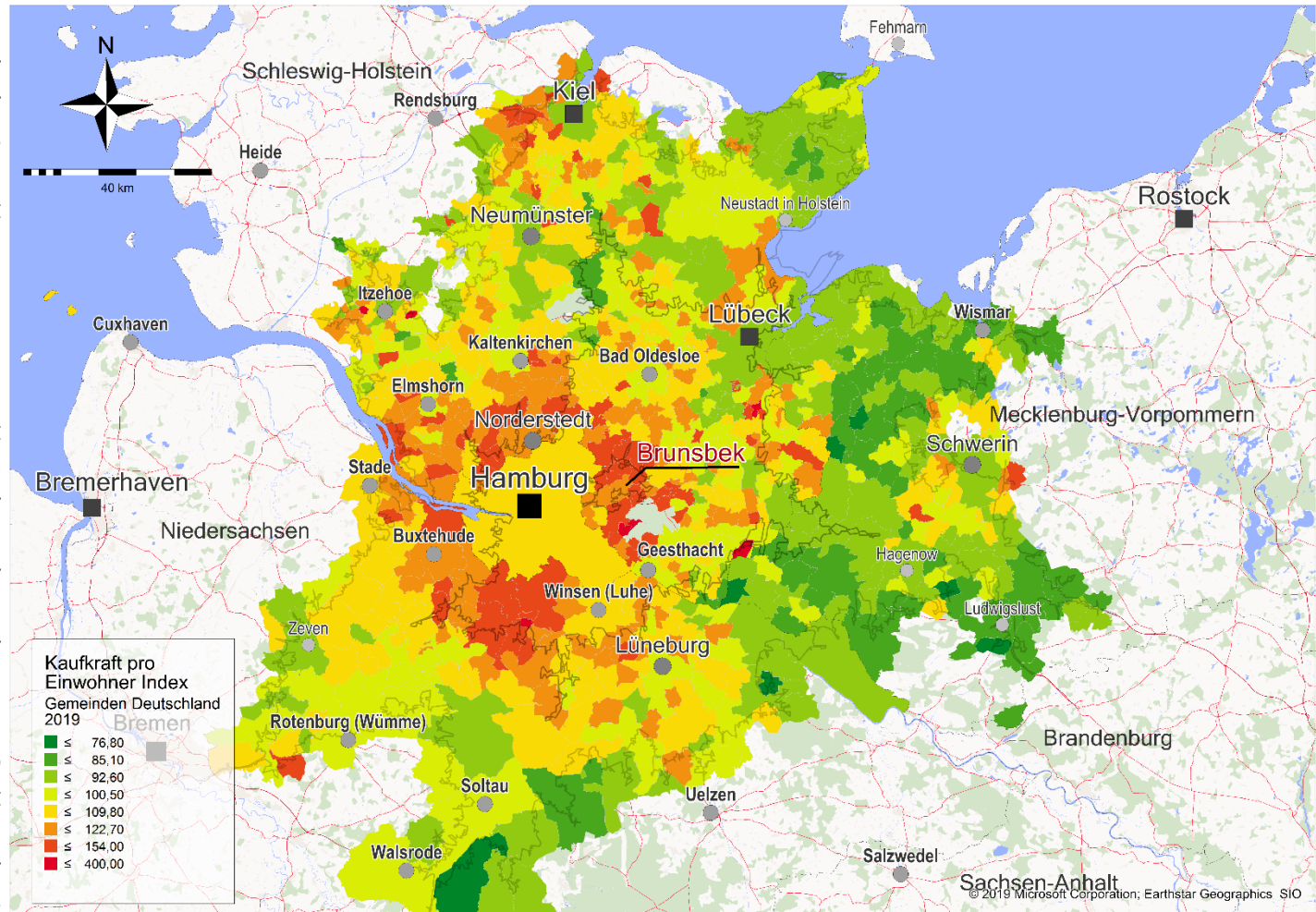


Abb.: Kaufkraftindex für Brunsbek
Quelle: eigene Darstellung mit Regiograph, 2019

Bestand, Zustand, Bedarfe wichtiger Infrastrukturen der Gemeinde

Nachfolgend werden (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) wichtige Infrastrukturen der Gemeinde aufgelistet:

Soziale und behördliche Einrichtungen/ Treffpunkte	Seniorenbetreuung	Bildung und Kinderbetreuung	Medizinische Versorgung	Sport- und Freizeiteinrichtungen
<ul style="list-style-type: none"> – Amtsverwaltung Amt Siek – Drei Feuerwehren: Kronshorst, Langelohe, Papendorf – Dorfgemeinschaftshaus (Gemeinde- und Sportzentrum) 	<ul style="list-style-type: none"> – Keine Pflegeeinrichtungen im Ort – Veranstaltungen der Seniorenunion 	<ul style="list-style-type: none"> – Eine Kindertagesstätte – Zwei Einrichtungen für Kindertagespflege – Fahrbücherei 	<ul style="list-style-type: none"> – Kein Mediziner im Ort – Keine Apotheke 	<ul style="list-style-type: none"> – Sportplatz – Turnhalle – Vier Spielplätze – Schützenverein, Tennisverein – Sportverein

Die Gemeinde Brunsbek ist Mitglied im Schulverband Stapelfeld, dieser unterhält die Grundschule mit offener Ganztagschule in Stapelfeld. Weiterführende Schulen befinden sich in den umliegenden Gemeinden wie bspw. Trittau, Barsbüttel oder Großhansdorf.

Medizinische Versorgung und Krankenhäuser finden sich in Großhansdorf, Ahrensburg, die nächsten Seniorenheime und ambulante Pflegedienste in Hoisdorf, Braak und Siek.

Quelle: u.a. Amt Siek, (www.amtsiek.de/buerger-gemeinden/gemeinden-verbaende/brunsbek/)

Einrichtung	Ausstattung/Nutzung	Probleme und Anpassungsbedarfe
Gemeinde- und Sportzentrum	Nutzung für Veranstaltungen, Sitzungen, Sport	Sanierungsbedarf; Nutzungserweiterung sinnvoll Außengelände/ Sportplatz attraktivieren
Spielplätze	In jedem Ortsteil der Gemeinde, Ausstattung ausreichend	Ggf. Attraktivierung der Verweilmöglichkeiten
Kita	2 Krippengruppen, 3 Elementargruppen	Mehr Nachfrage als Angebot; Ausbaubedarf

Wohnen

Mit Stand 31.12.2017 stehen 549 Wohngebäude in der Gemeinde Brunsbek. Die meisten dieser 549 Wohngebäude – etwa 80 Prozent – bestehen aus einer Wohnung (Anzahl 442). Immerhin in 84 dieser 549 Wohngebäude sind 2 Wohnungen enthalten. Nur 23 Wohngebäude haben 3 und mehr Wohnungen. Die durchschnittliche Wohnungsgröße in der Gemeinde liegt bei 120,4 m² und die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner bei 52,2 m² und somit über dem landesweiten Durchschnitt von 47,5 m² Wohnfläche je Einwohner.

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2017; Regionaldatenbank Deutschland

Der Gemeinde hat noch Möglichkeiten zu wachsen, einige Flächen sind vorhanden. Darüber hinaus ist Wachstum auf privaten Flächen/Grundstücken möglich, dies müssen die Eigentümer wollen. Es sollte Wohnraum geschaffen werden, um den Zuzug von Neubürgern, insbesondere Familien und jungen Leuten, zu ermöglichen.

Wohngebäudebestand nach Anzahl der Wohnungen

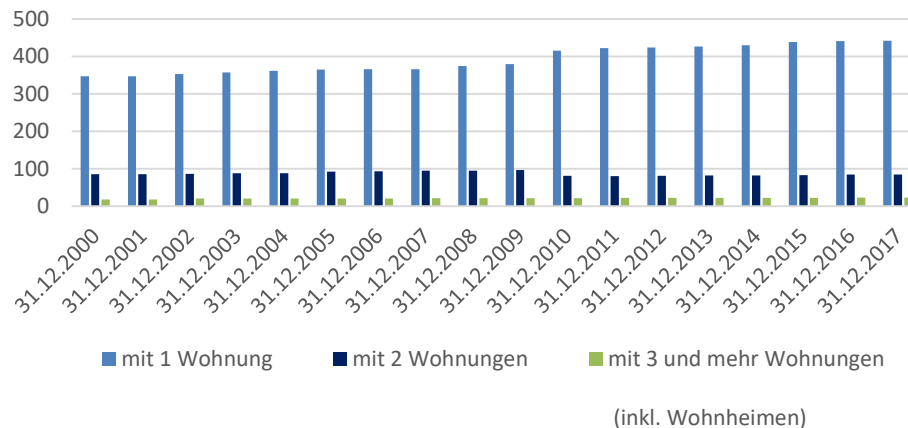


Abb.: Anzahl Wohngebäude in der Gemeinde Brunsbek, 2000 - 2017

Quelle: eigene Darstellung, Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2000-2017

Innenentwicklungspotenziale:

– Schaffung von Wohnraum

Straßen und Wege

Der Großteil der Straßen in der Gemeinde Brunsbek sind Kreisstraßen und -wege. Der Zustand der Straßen ist in Ordnung. Jedoch hat die Gemeinde hier nur indirekten Einfluss. Auch Radwege sind laut Angaben der Lenkungsgruppe ausreichend vorhanden. Der Radweg an der L160 ist gerade erneuert worden.



Abb.: Radweg an der L160

Quelle: inspektour GmbH 2019



Abb.: Radweg an der Abzweigung Papendorf

Quelle: inspektour GmbH 2019

Kultur, Kommunikation, Miteinander

Die Gemeinde Brunsbek hat keine eigene Internetpräsenz. Wesentliche Informationen finden sich auf der Seite des Amtes Siek. Gegebenenfalls könnten – gerade im Hinblick auf eine bessere Vernetzung innerhalb der Gemeinde – diese Informationen noch ausgebaut werden. Gerade für Neubürger stellt das Internet eine wichtige erste Informationsquelle dar.

Empfehlenswert ist auch, eine stärkere Kooperation insbesondere mit den Nachbargemeinden anzustreben. Infrastrukturentscheidungen und -maßnahmen lassen sich besonders nachhaltig gestalten, wenn überregional dazu eine Abstimmung erfolgt. Gerade auch im Bereich der Mobilität könnte hier gemeinsam mehr erreicht werden.

Innenentwicklungspotenziale:

- Verbesserung der Kommunikation
- Bessere Vernetzung in der Gemeinde

The screenshot shows the website for the Amt Siek, specifically the page for the municipality of Brunsbek. The page features a blue header with the 'AMT SIEK' logo and a search bar. Below the header, there are navigation tabs for 'BÜRGER + GEMEINDEN', 'FAMILIE + SOZIALES', 'BAUEN + WIRTSCHAFT', and 'NATUR + UMWELT'. The main content area includes a title 'Gemeinde Brunsbek' and a short description of the municipality. A large photograph of a brick building is displayed. To the right, there is a sidebar with a list of municipalities: Braak, Brunsbek (highlighted), Hoisdorf, Siek, Stapelfeld, Abwasserverband Siek, and Schulverband Stapelfeld. Below this list are sections for 'POLITIK' and 'SERVICE'. At the bottom right, there is a section for 'AKTUELLE MELDUNGEN'.

Abb.: Internetseite www.amtsiek.de/buerger-gemeinden/gemeinden-verbaende/brunsbek/

Kultur, Kommunikation, Miteinander

In der Gemeinde Brunsbek hat jeder der drei Ortsteile eine Feuerwehr und ein Feuerwehrhaus. Als Treffpunkt/Dorfmittelpunkt bzw. Dorfgemeinschaftshaus wird das Gemeinde- und Sportzentrum, gelegen zwischen den Ortsteilen Papendorf und Langelohe, gesehen. Auf dem Areal des Gemeinde- und Sportzentrums sind Schützenverein, Sportverein mit 7 Sparten und Hundesportverein sowie der Tennis-Club ansässig.

In der Befragung der Bürger beim Bürgerforum und in der Lenkungsgruppe wurde deutlich, dass das Gemeinde- und Sportzentrum sanierungsbedürftig ist und der deutliche Wunsch nach erweiterten Nutzungsmöglichkeiten besteht, es den Bürgern an Angeboten fehlt.

Das kulturelle Leben in der Gemeinde Brunsbek wird vor allem über die Aktivitäten der drei Feuerwehren und über das Ehrenamt (Vereine) getragen, ortsteilübergreifende Veranstaltungen gibt es bisher nicht. Zudem klagt der Sportverein, vor allem die Fußballsparte, über Nachwuchsmangel.

Die drei Dörfer/Ortsteile der Gemeinde liegen nicht nur räumlich sondern auch ideell auseinander, hier ist eine stärkere Vernetzung der Ortsteile untereinander anzustreben. Es mangelt an einer ortsteilübergreifenden „Brunsbek“-Identität. Befürchtungen gehen allerdings dahin, dass auch ein sanierter/ausgebauter Treffpunkt die Einwohner aller Ortsteile nicht zusammenbringen wird. Es gilt die gemeindeweite Kommunikation zu verbessern und höhere Transparenz über die Angebote zu schaffen.

Innenentwicklungspotenziale:

- Sanierung/Ausbau des Gemeinde- und Sportzentrums als multifunktionales Dorfgemeinschaftshaus
- Unterstützung der Vereine und des Ehrenamtes



**Abb.: Schützenhaus
(Gemeinde- und
Sportzentrum)**

Quelle: inspektour GmbH
2019



**Abb.: Feuerwehr
Langelohe**

Quelle: inspektour GmbH
2019

Gesellschaftliche Megatrends

Gesellschaftliche Megatrends verändern unsere Gesellschaft. Sie dauern mindestens 50 Jahre und wirken sich daher nachhaltig auf alle wichtigen Lebensbereiche aus. Wichtige gesellschaftliche Megatrends mit Bezug zur Weiterentwicklung in Brunsbek werden nachfolgend dargestellt:

Megatrend	
Connectivity	Organisation der Menschheit in Netzwerken, Schwarmintelligenz
Mobilität	Ganzheitlich, neue Konzepte und Muster
Globalisierung	Hybride Kulturen, kulturelle Vielfalt, globale Risiken, „Glokalisierung“
Urbanisierung	Metropolen als umfassende Zentren, neue Wohn-, Lebens- und Partizipationsformen
New Work	Work-Life-Balance, Dynamisierung der Arbeit, Verknüpfung von Beruf und Privatleben
Individualisierung	u.a. bei Freizeit, Konsum, Besitz, Beziehungen...
Female Shift	Weibliche Stärken in der Gesellschaft
Silver Society	Anderes und späteres Altern, Heraustreten aus traditionellen Altersrollen
Gesundheit	Mehr in individueller Verantwortung, ganzheitliche Betrachtung
Neo-Ökologie	Nachhaltigkeit, steigende Verantwortung, sozialökologische Maßstäbe
Neues Lernen	Breiten-Hochbildung, Wissen ist Macht und Zukunft!, leichter Wissenszugang über digitale Medien, lebenslanges Lernen
Digitalisierung	Technologieevolution, Schnittstellen-, Informations- und Nanotechnologie, Vernetzung/Organisation der Menschheit in Netzwerken
Ressourcenorientierung	Verknappung von Ressourcen, Energieeffizienz, dezentrale Energieversorgung

Quelle: eigene Darstellung nach Zukunftsinstitut, future matter etc.

Trends mit positiven Auswirkungen auf den ländlichen Raum

Trotz all der prognostizierten negativen Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels insbesondere auf ländliche Regionen gibt es dennoch auch Trends, die für ebensolche Regionen große Chancen der Weiterentwicklung und der Aufrechterhaltung eines hohen Lebensstandards bergen:

Neue Regionalität und Ländlichkeit
(v.a. in Tourismus und Kulinarik)

Energiewende
(Verfügbarkeit großer Flächen für dezentrale Energieversorgung)

Digitalisierung
(Neue Medien, Autonome Mobilität, Smart Region, Precision Farming, Industrie 4.0, Internet der Dinge...)

Sharing Economy

Die Qualitäten funktionierender Dorfgemeinschaften könnten in Zukunft noch stärker auf die Wirtschaft und die Daseinsvorsorge Einfluss nehmen: Hohes Bürgerengagement und die Grundidee einer „sorgenden Gemeinschaft“ lassen eine Organisation infrastruktureller Einrichtungen auf dem Land über Genossenschaften zu einer sehr sinnvollen und nachhaltigen Alternative werden. Der Anteil aktiver Senioren, der sich gern und motiviert in die Gemeindeentwicklung einbringt, wächst und sollte unbedingt genutzt werden. Grundvoraussetzung sind transparente politische Entscheidungen.

Entschleunigung und „Luxus der Leere“ sind weitere Stichworte, die sich mit dem Leben auf dem Land in Abgrenzung zu Stress, Hektik und verdichteter Bebauung in Großstädten verbinden lassen.

Auch Raumpioniere, die komplett neue und innovative Lebens- und Wirtschaftsformen ausprobieren, finden die entsprechenden Rahmenbedingungen auf dem Land und können durchaus ernstzunehmende gesellschaftliche Veränderungen anstoßen.

Mobilitätstrends in Deutschland

Die nachfolgende Grafik visualisiert die relevantesten Megatrends im Bereich Mobilität. Insbesondere das Thema e-Mobilität wird zukünftig eine noch bedeutende Rolle unter den Mobilitätsangeboten einnehmen. Die Bedeutung der intermodalen und flexiblen Angebotsgestaltung ist hervorzuheben.

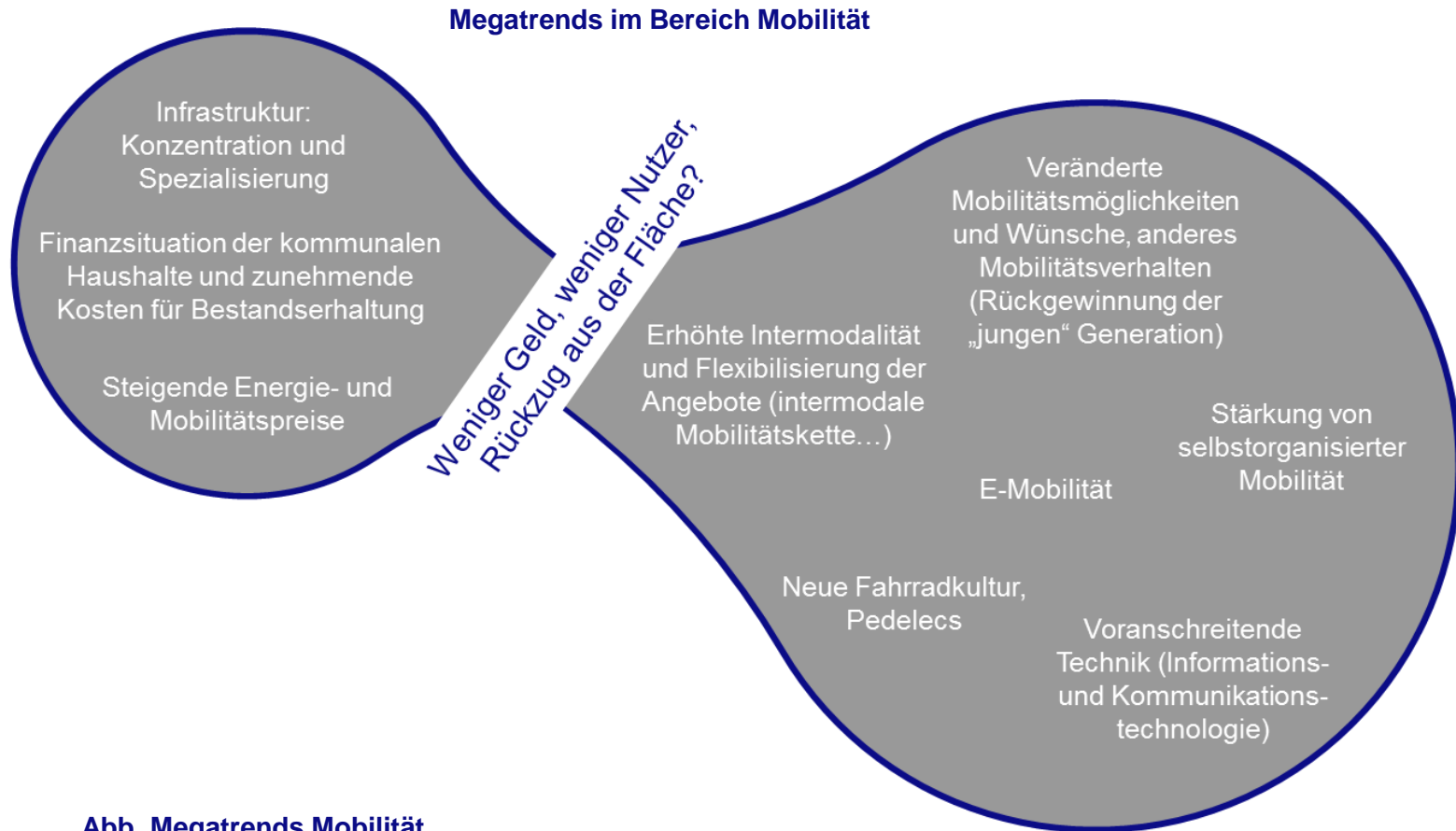


Abb. Megatrends Mobilität

Quelle: eigene Darstellung inspektour GmbH 2019, Datenquelle: u.a. Mobilität im ländlichen Raum: Daseinsvorsorge im Demografischen Wandel, 2016

Mobilitätstrends im ländlichen Raum

Neben dem demografischen Wandel, welcher zu neuen Herausforderungen bzw. Gestaltungsaufgaben für Kommunen und Regionen führt, beeinflussen steigende Energie- und Mobilitätspreise sowie die Finanzsituation der kommunalen Haushalte und zunehmende Kosten für Bestandserhaltung die mobile Entwicklung im ländlichen Raum.

Erfordernisse an eine hohe Mobilität im ländlichen Raum stellen zudem auch nachfolgende Entwicklungen:

- Wirtschaftliche Tragfähigkeit privater und öffentlicher Angebote sinkt zunehmend
- Konsolidierung der Standorte von Schulen, Supermärkten und Arztpraxen in den bevölkerungsreicheren Grund- und Mittelzentren
- Wege aus den Ortschaften werden disperser, weiter, zeitaufwändiger und teurer
- Trotz der demografischen Entwicklung steigt der Mobilitätsbedarf

Der letzte Punkt bezieht sich zunehmend auf das Mobilitätsverhalten der Älteren, welches stetig zunimmt. Die über 60-Jährigen haben 31% mehr Wege zu bewältigen. Ferner altern diese Menschen mit ihren Autos: Der Führerscheinbesitz der über 65-Jährigen stieg von 65% auf 76% (v. a. Frauen) und die Altersverschiebung der Bevölkerung wirkt sich nicht zugunsten des ÖPNV aus.

Aktuelle Problemfelder und Herausforderungen:

- Ausrichtung des Angebots auf den Schülerverkehr, dadurch Unregelmäßigkeit und Unübersichtlichkeit des Angebots
- Kein Angebot in den Ferien und am Wochenende
- Zur Flächenerschließung sind häufig viele Stich- und Rundfahrten erforderlich
- Geringer Verknüpfungsgrad mit dem Schienenpersonennahverkehr (SPNV)
- Touristische Belange werden kaum adäquat berücksichtigt
- Kaum Anwendung flexibler und alternativer Bedienungsformen
- Grenzüberschreitende Verkehrsangebote nur in Einzelfällen (Staats-, Bundesland-, Landkreis-, Verbund-, Tarifgrenzen wirken)

Quelle: Christian Laberer, ADAC e.V., Vortrag „Ausgebremst und abgehängt? Handlungsfelder für eine zukunftsgerechte Mobilität im ländlichen Raum“, S. 5-10 sowie Andreas Minschke, Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft, Vortrag „Mobilität im ländlichen Raum: Daseinsvorsorge im Demografischen Wandel“, S. 20 Dipl.-Ing. und Meinhard Zistel, VDV, Vortrag „Perspektiven und Grenzen des öffentlichen Verkehrs auf dem Land“, S. 4 + 6 im Rahmen der ADAC Expertenreihe 2016 Mobilitätssicherung im ländlichen Raum, März 2016, Gera

Relevante Trends für die Gemeinde Brunsbek

Zusammenfassend sind folgende Trends und Entwicklungen für die Gemeinde Brunsbek als relevant einzuschätzen:

- **Veränderungen der sozialen Strukturen:** klassischer Verein gilt als Auslaufmodell, neuartige soziale (auch virtuelle) Netzwerke ersetzen die alten Funktionen, auch bedingt durch die Digitalisierung
- **Überalterung der Gesellschaft:** Barrierefreiheit wird immer wichtiger und demgegenüber: Silver Society – anderes und späteres Altern
- **Infrastruktur:** Konzentration und Spezialisierung
- **Steigende Energiepreise und Energiewende:** Nutzung regenerativer Energien
- **Steigender Mobilitätsbedarf und neue Konzepte von Mobilität** sind notwendig, z.B. Sharing economy – (Privat)Carsharing, Dörpsmobil/Bürgerbus, Mitfahrbank, e-Mobilität
- **New Work:** neue Arbeits-, Arbeitsplatz- und Geschäftsmodelle schaffen (Home Office-Möglichkeiten, Co-Working-Büros, Concept Stores), Work-Life-Balance wird immer wichtiger
- **Neue Regionalität:** Besinnung auf Tradition, Authentizität ist wichtig



Abb.: Bushaltestelle OT Kronshorst

Quelle: inspektour GmbH 2019



Abb.: Bushaltestelle an der L92

Quelle: inspektour GmbH 2019

Innenentwicklungspotenziale und Reduzierung der Flächeninanspruchnahme

In den vorangegangenen Analysebereichen der Bestandsaufnahme wurde nach jedem Themenfeld eine kurze Betrachtung möglicher Innenentwicklung in Form kurzer Ableitungen für Verbesserungen vorgenommen:

Innenentwicklungspotenziale:

- **Mobilität/Verkehr:** Ausbau des ÖPNV-Angebotes, Alternative Mobilitätsformen
- **Wirtschaft:** Ausbau des Mobilfunknetzes, Aufbau einer Nahversorgung, Unterstützung der Ansiedlung neuer Betriebe
- **(Soziale) Infrastruktur:** Schaffung von Wohnraum
- **Dorfkultur und Kommunikation:** Sanierung/Nutzungserweiterung Gemeinde- und Sportzentrum, Unterstützung der Vereine und des Ehrenamtes, Verbesserung der Kommunikation, Bessere Vernetzung in der Gemeinde

Für die detaillierte Betrachtung des Innenentwicklungspotenzials wurden Daten und Aussagen aus folgenden Analyse-Schritten generiert:

- Ortsbegehung
- Prüfung der Bebauungspläne und Flächennutzungspläne bzw. der Innenbereichssatzung
- Gespräche mit der Gemeindevertretung/Bürgermeister, Bauamt

Das Ergebnis wird hier komprimiert zusammengefasst und auf den folgenden Seiten mit Darstellungen untermauert:

Eine Innenentwicklung ist in der Gemeinde Brunsbek sowohl auf Gemeinde-Flächen als auch durch Nachverdichtung auf privaten Flächen möglich.

Innenentwicklungspotenziale und Reduzierung der Flächeninanspruchnahme

Das Ortsbild der Gemeinde Brunsbek ist geprägt von einer Mehrheit an privaten Einzelgrundstücken mit vorwiegend freistehender Einzelhausbebauung, oftmals Bauernhäuser. Aktuell ist ein Neubaugebiet in Kronshorst in Planung (Bebauungsplan Nr. 11, östlich der Straße "Hahnenkaten", südlich der Bebauung "Moorende" und westlich der Bebauung "Heinrichstraße"). In Langeloh und Papendorf gibt es noch Potenzialflächen für Wohnbebauung, Bebauungspläne für diese Flächen liegen noch nicht vor. Möglicherweise kommt eine weitere Fläche für Wohnraum in Betracht an der Papendorfer Straße zwischen Langeloh und Gemeinde- und Sportzentrum.

Darüber hinaus ist Innenentwicklung nur auf privaten Flächen möglich. Hier könnten Flächen/Gebäude/Grundstücke umgenutzt und gegebenenfalls geteilt werden und zusätzlichen Wohnraum bieten. Auch aktuelle Leerstände sind ausschließlich im Privatbesitz. Bei der Schaffung neuen Wohnraums besteht der deutliche Wunsch von Bürgern und Politik, den dörflichen (Hof-)Charakter und die Optik der Bauernhäuser zu erhalten.



**Abb.: ehemalige Gastwirtschaft,
jetzt Wohnhaus**

Quelle: inspektour GmbH 2019



**Abb.: Sportplatz am Gemeinde- und
Sportzentrum**

Quelle: inspektour GmbH 2019



Abb.: Sportzentrum

Quelle: inspektour GmbH 2019

Übersicht Bebauungspläne der Gemeinde Brunsbek

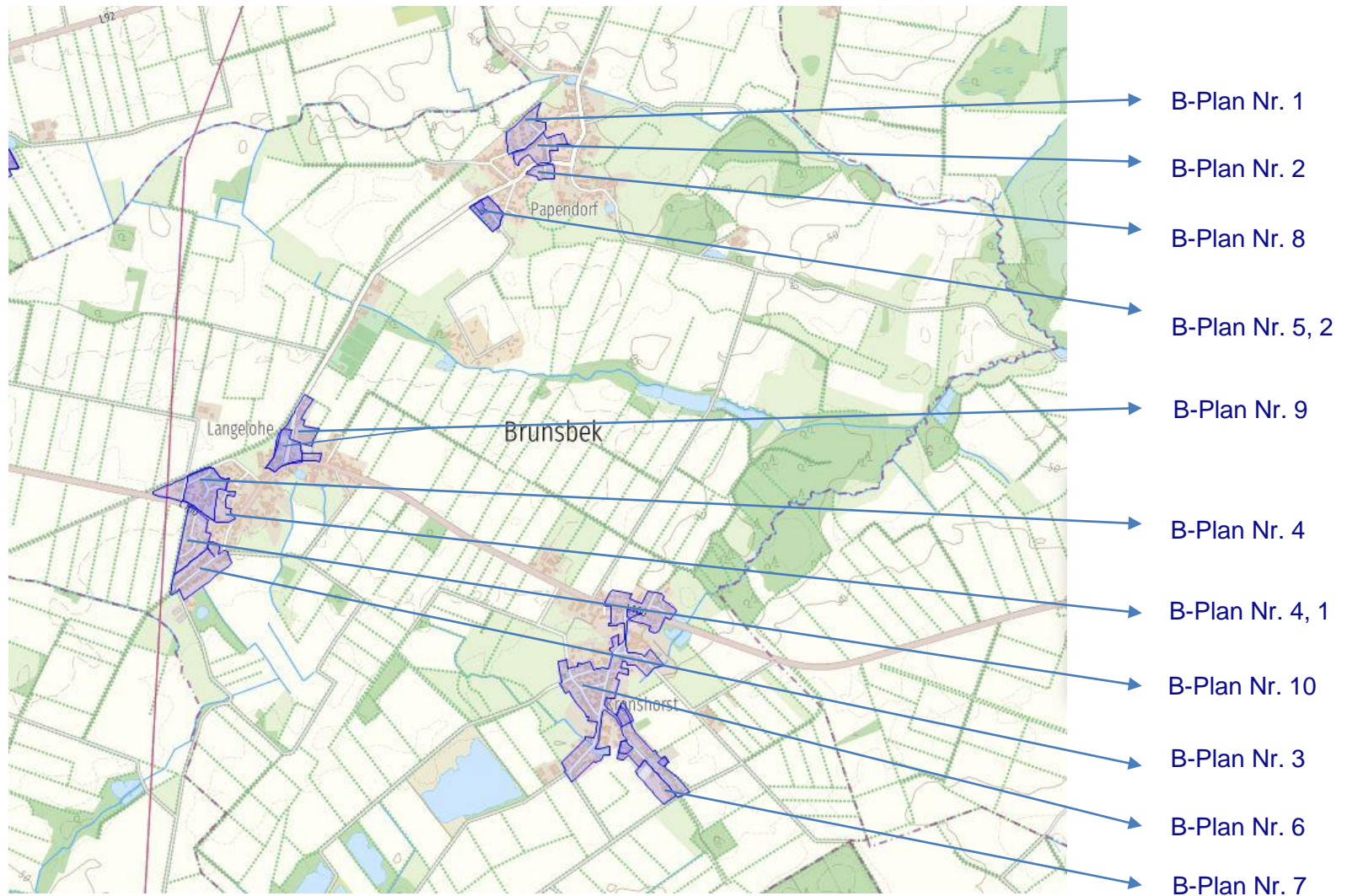


Abb.: Übersicht Bebauungspläne

Quelle: Amt Siek, 2019, <https://www.amtsiek.de/bauen-wirtschaft/bauleitplanung/bebauungsplaene-rechtskraeftig/>

Aktuelles Innenentwicklungspotenzial der Gemeinde Brunsbek

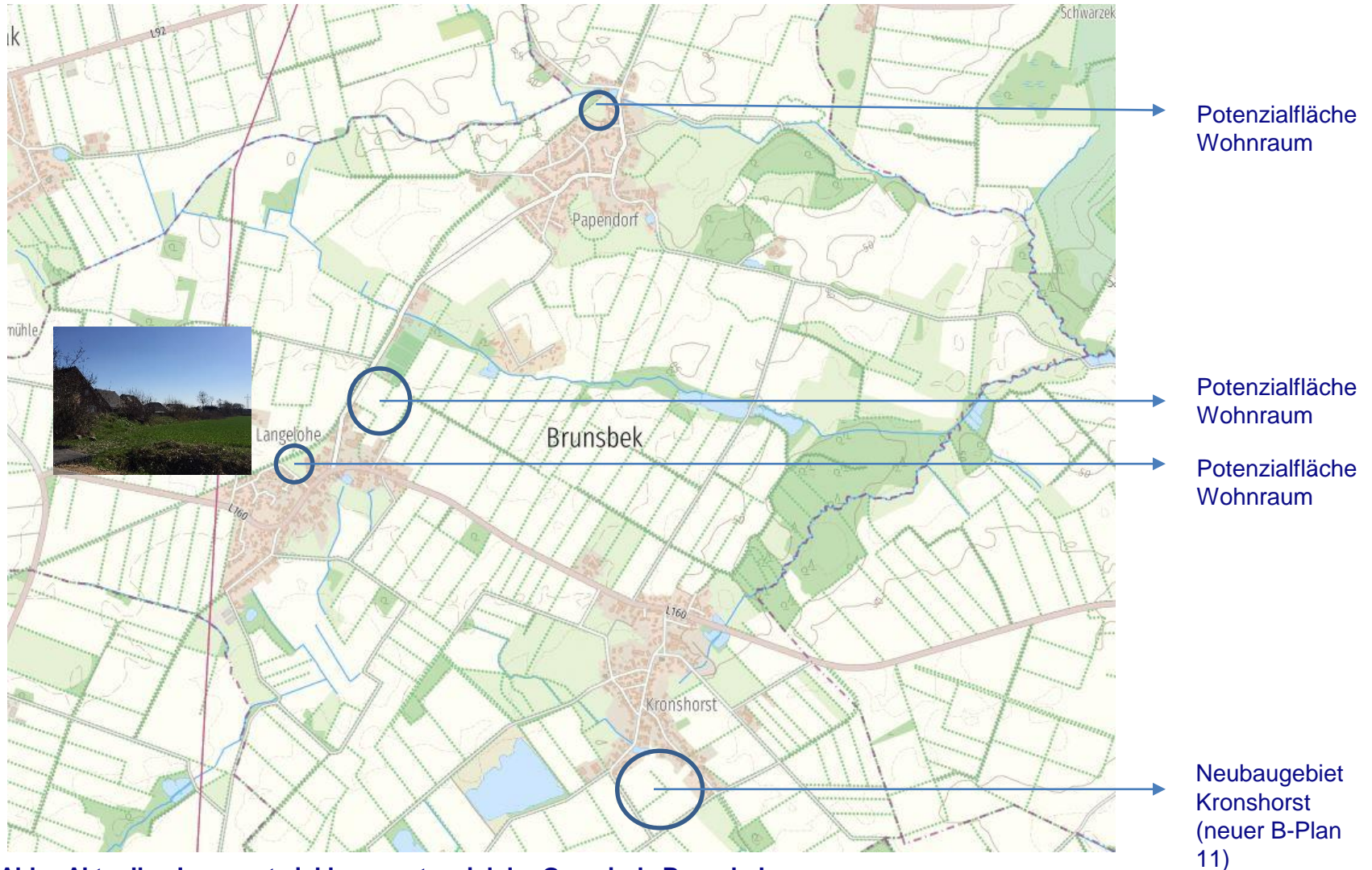


Abb.: Aktuelles Innenentwicklungspotenzial der Gemeinde Brunsbek

Quelle: Amt Siek, 2019, Gemeinde Brunsbek (Bürgermeister)

Zusammenfassung der Bestandsanalyse: Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil

Aus der Bestandsanalyse, den Einschätzungen der Gemeindevertreter und aus der Befragung der Bürger lassen sich im sogenannten SWOT-Profil Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken für die Gemeinde Brunsbek ableiten. Das SWOT-Profil stellt somit eine Zusammenfassung der Bestandsaufnahme dar. Die jeweiligen Punkte wurden mit den Lenkungsgruppenmitgliedern abgestimmt und in der Beteiligungswerkstatt öffentlich diskutiert und ergänzt.



Abb.: SWOT-Profil

Quelle: inspektour GmbH 2019

Stärken und Schwächen der Gemeinde Brunsbek



	Stärken	Schwächen
Lage	<ul style="list-style-type: none"> – Ruhige Lage in der Metropolregion Hamburg – Nähe zu Hamburg (und zur Ostsee) – Im Radwanderwegenetz des Kreises Stormarns gelegen 	
Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> – Nähe zur Autobahn (A 1 und A 24) – Straßen in einem relativ guten Zustand (überwiegend Kreis- und Landesstraßen) 	<ul style="list-style-type: none"> – ÖPNV-Anbindung, insbesondere in die Nahversorgungszentren, verbesserungswürdig
Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> – Funktionierende landwirtschaftliche Betriebe – Kleine Gewerbebetriebe (arbeiten und wohnen an einem Ort möglich) 	<ul style="list-style-type: none"> – Fehlende Nahversorgung – Wegbrechen von Betrieben und Arbeitsplätzen im Ort durch strukturellen Wandel, Nachwuchsprobleme – Wenig geeignete Rahmenbedingungen in der Gemeinde (insbesondere Vorgaben der Landesentwicklungsplanung) – Anfahrt zu den Gewerbebetrieben nur mit dem Auto möglich (mangelhafte ÖPNV-Anbindung)
(Soziale) Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> – Kindergarten und Kindertagespflege im Ort – Gute Breitbandversorgung – Gute Angebote für Kinder (4 Spielplätze) – Große Nachfrage nach Wohnraum – Potenzial an Bauflächen in der Gemeinde vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> – Zu wenig Angebot an günstigem und zielgruppengerechtem (Miet-)Wohnraum – Mobilfunk ausbaufähig

Stärken und Schwächen der Gemeinde Brunsbek



Stärken



Schwächen

Ortsbild / Landschaft

- Gepflegtes Ortsbild
- Dörflicher Charakter
- Dorftypische Bauweise, viele Höfe
- Intakte Natur

- Identifikation („Wir-Gefühl“) der Einwohner mit Brunsbek steigerungsfähig
- Kaum Angebote für Jugendliche
- Wenig ehrenamtliches Engagement
- Breitensportangebot ausbaufähig

Dorfkultur und Kommunikation

- Intakte Dorfkultur
- Eigeninitiierte Seniorenarbeit (z.B. Seniorenunion)
- Feuerwehren sehr aktiv (Musikzug, Jugendfeuerwehr, jeder Ortsteil hat eine Feuerwehr)
- Bevölkerung wächst
- Guter Altersmix der Bevölkerung

- Sanierungsbedürftiges Gemeinde- und Sportzentrum

Chancen und Risiken der Gemeinde Brunsbek



Chancen

- Wahrung des dörflichen Charakters
- Dorfverträgliche Bebauung, behutsame Nachverdichtung
- Bezahlbaren Wohnraum für alle Altersgruppen und Lebensphasen schaffen
- Wahrung der aktuellen Bevölkerungsstruktur
- Unterstützung, Förderung und Ausbau des ehrenamtlichen Engagements unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung (Potenziale des Alters nutzen!)
- Zuzug von Familien fördern
- Wirtschaftliche Aktivitäten am Ort stärken – Start-Ups fördern
- Digitalisierung von Angeboten, Innovationen fördern
- Förderung bedarfsgerechter Mobilität
- Einrichtung von Aufenthalts- und Verweilpunkten
- Naturraum erhalten
- Stärkung der Identifikation mit Brunsbek / Stärkung des „Wir-Gefühls“
- Aufbau und Pflege von interkommunaler Kooperation und Netzwerken



Risiken

- Zu verdichtete Bebauung
- Steigende Wohnkosten
- Überalterung der Bevölkerung
- Rückgang der Einwohnerzahlen
- Nachwuchsprobleme bei Vereinen
- Wegfall des ehrenamtlichen Engagements
- Keine Infrastrukturen und Dienstleistungen für ältere und pflegebedürftige Senioren am Ort
- Zunehmender (Wirtschafts-)Verkehr
- Wegfall der Arbeitsplätze im Ort durch Schließung von Betrieben (Veränderung der wirtschaftlichen Strukturen)
- Sinkende Finanzkraft der Kommune
- Klimawandel mit negativen Auswirkungen bes. auf die Landwirtschaft
- Sinkende Wertschätzung für die Dorfgemeinschaft, weniger Zusammenhalt im Ort
- Kirchturmdenken
- Mögliche Auswirkungen einer Erweiterung der Müllverbrennungsanlage in Stapelfeld



Vision

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	5
2 PROJEKTDESCHEIBUNG	8
3 BESTANDSANALYSE	14
4 STRATEGISCHE ENTWICKLUNGSPLANUNG	45
4.1 Vision und übergeordnete Ziele	46
4.2 Handlungsfelder	47
4.3 Ziele je Handlungsfeld	49
4.4 Übersicht der Ziele der Gemeinde Brunsbek	53

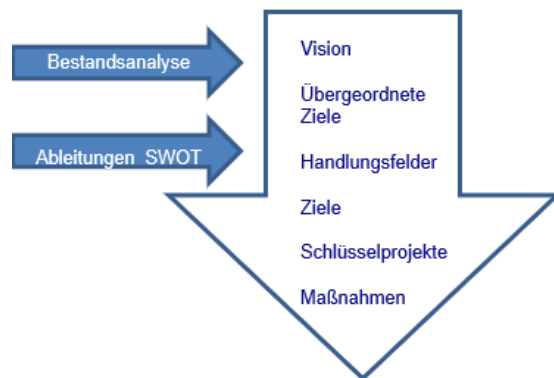
Ableitung eines Zielkonzeptes

Vorgehen

Aufbauend auf den jetzigen Stärken und Schwächen der Gemeinde sowie auf den prognostizierten Chancen und Risiken wird nachfolgend ein Zielsystem für die weitere Entwicklung Brunsbeks entwickelt. Von der übergeordneten Vision für die Gemeinde in den nächsten 10 bis 20 Jahren wird dafür auf einzelne Maßnahmen und Ideen heruntergebrochen. Anregungen der Bevölkerung fanden bei der Konzipierung auf jeder Ebene Berücksichtigung.

Zielebenen

Die **Vision** ist eine langfristige und richtungsweisende Zukunfts- und Zielvorstellung der Gemeinde Brunsbek und steht als Handlungsleitbild übergeordnet über den Entwicklungszielen der Gemeinde.



Die **Ziele** wiederum sollen in ihrem jeweiligen Bereich dazu beitragen, der Vision möglichst nahezukommen; sie unterstützen das Erreichen der Vision. Die Ziele sind ebenso auf einen langfristigen Horizont von bis zu 20 Jahren ausgerichtet. Dazu werden zunächst übergeordnete Ziele für die Gemeinde Brunsbek definiert. Abgeleitet aus der Bestandsanalyse, der Vision und den übergeordneten Zielen werden Handlungsfelder festgelegt. **Handlungsfelder** sind die Betätigungsbereiche der Gemeinde, in denen Handlungsnotwendigkeiten bestehen, um zukünftige Herausforderungen gut zu meistern und bestehende Defizite zu verringern. Jedem Handlungsfeld werden im Anschluss konkrete Ziele zugeordnet.

Im nächsten Schritt werden die Ziele mit Schlüsselprojekten und weiteren Maßnahmen hinterlegt. Besonders wichtige Maßnahmen für die Ortsentwicklung werden als **Schlüsselprojekte** definiert. Sie tragen maßgeblich zur Zielerreichung bei und sollten deshalb Priorität haben. Schlüsselprojekte geben die Schwerpunkte der Ortsentwicklung an. Die Entscheidung darüber, welche Projekte als Schlüsselprojekte zu behandeln sind, wurden in der Lenkungsgruppe sowie in der Bevölkerung diskutiert und abgestimmt.

Weitere Vorhaben und Projektideen in den Handlungsfeldern wurden als **Maßnahmenideen** gesammelt und der Einfachheit halber einem bestimmten Handlungsfeld zugeordnet, auch wenn diese Zuordnung nicht immer eindeutig ausfällt. Viele Maßnahmen bedienen mehrere Handlungsfelder und Entwicklungsziele.

Vision und übergeordnete Ziele

Die langfristige Vision für die Gemeinde Brunsbek wurde folgendermaßen definiert:

Brunsbek ist der Wohlfühl-Ort zum Leben, Wohnen und Arbeiten.

Aus der Vision heraus wurden zunächst übergeordnete Ziele festgelegt.

Übergeordnete Ziele

- Die Lebensqualität für alle Generationen soll erhalten bleiben.
- Der dörfliche Charakter soll bewahrt werden.
- Der Naturraum soll erhalten werden.
- Die Identifikation der Bürger mit der Gemeinde („Wir-Gefühl“) soll gesteigert werden.
- Eine ausgewogene Altersstruktur soll erhalten werden.

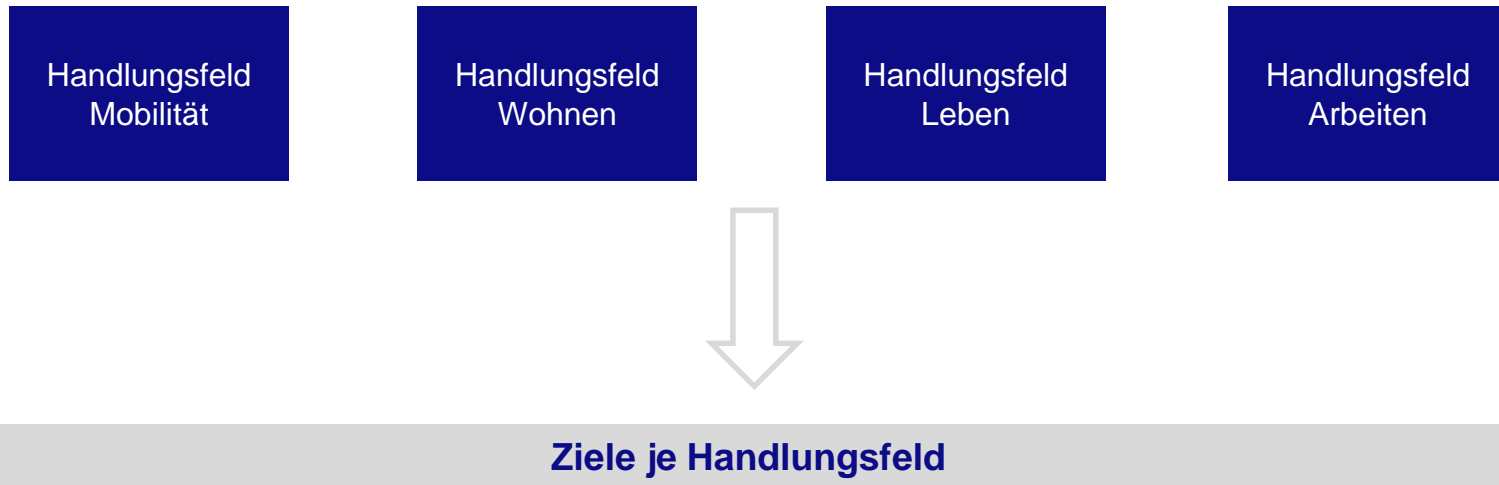


Ableitung von Handlungsfeldern

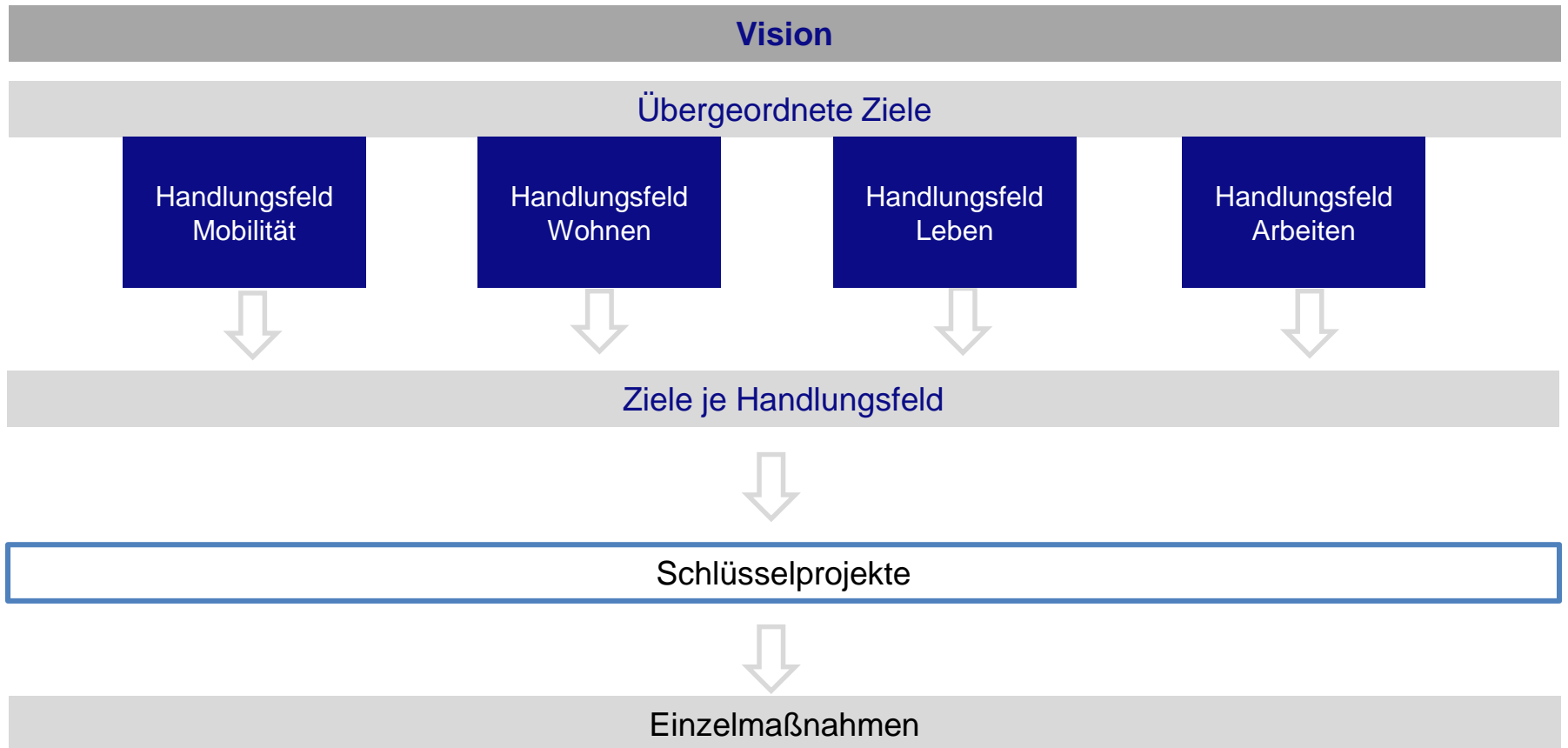
Handlungsfelder

Die Bestandsanalyse, Anregungen aus der Lenkungsgruppe sowie die Ableitungen aus dem SWOT-Profil verdeutlichen, dass die Gemeinde Brunsbek in verschiedenen Bereichen Handlungsbedarf hat. Auch aus der Beteiligungswerkstatt war erkennbar, dass sich die Bürgerinnen und Bürger in verschiedensten Bereichen eine Weiterentwicklung wünschen. Aus diesem Grund konnten folgende Handlungsfelder bestimmt werden:

Sie weisen teilweise inhaltliche Überschneidungen auf und/oder bedingen einander. Eine Priorisierung der Handlungsfelder wurde nicht vorgenommen.



Zielsystem



Ziele je Handlungsfeld

Es folgt die Auflistung der jeweiligen Ziele für jedes Handlungsfeld. Ebenso wie die Schlüsselprojekte und Maßnahmen werden sie einem jeweiligen Handlungsfeld zugeordnet.

Ziele im Handlungsfeld Mobilität

Handlungsfeld
Mobilität

Handlungsfeld
Wohnen

Handlungsfeld
Leben

Handlungsfeld
Arbeiten

Bedarfsgerechte Mobilität, welche die Anbindung an größere Zentren stärkt und einen Beitrag zur Vernetzung der Ortsteile untereinander leistet, ist angesichts der demografischen Entwicklung von großer Bedeutung für die Gemeinde Brunsbek. Der öffentliche Nahverkehr und alternative Mobilitätsangebote stehen hierbei im Fokus. Dabei sollen Maßgaben der Verkehrssicherheit berücksichtigt werden.

- Z 1.1 Verbesserung der Erreichbarkeit, v.a. durch Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs
- Z 1.2 Erhalt eines leistungsfähigen Straßen- und Wegenetzes
- Z 1.3 Erhalt der Verkehrssituation in der Gemeinde (ruhender und fließender Verkehr)

ZIELE

Ziele im Handlungsfeld Wohnen

Handlungsfeld
Mobilität

Handlungsfeld
Wohnen

Handlungsfeld
Leben

Handlungsfeld
Arbeiten

Immer mehr Hamburger zieht es aufs Land, so auch in die Gemeinde Brunsbek. Um der Nachfrage nach Wohnraum zu begegnen, ist die Schaffung zusätzlicher Wohnungen notwendig, jedoch ohne den dörflichen Charakter der Gemeinde zu zerstören.

- Z 2.1 Schaffung bezahlbaren und zielgruppengerechten (Miet-)Wohnraums
- Z 2.2 Sicherstellung einer dorfverträglichen Bebauung
- Z 2.3 Erhalt des Naturraums
- Z 2.4 Verbesserung der Erlebbarkeit der Landschaft/Umgebung

ZIELE

Ziele im Handlungsfeld Leben

Handlungsfeld
Mobilität

Handlungsfeld
Wohnen

Handlungsfeld
Leben

Handlungsfeld
Arbeiten

Die Gemeinde möchte lebenswert für alle Generationen sein. Vor dem Hintergrund der Bevölkerungsentwicklung sollte die Attraktivität insbesondere für junge Menschen und Familien gesteigert werden. Die Gemeinde sollte bemüht sein, den derzeitigen Standard zu halten und auf die Qualität der Angebote ggf. noch generationenübergreifender, bedarfsgerechter und zukunftsorientierter einzuwirken. Auch die Stärkung der Dorfgemeinschaft, ehrenamtliches Engagement und das ideelle Zusammenwachsen der einzelnen Ortsteile sind von großer Bedeutung für die weitere Entwicklung der Gemeinde.

- Z 3.1 Stärkung der Dorfgemeinschaft und des Wir-Gefühls in der Gemeinde
- Z 3.2 Förderung von Daseinsvorsorgemöglichkeiten für alle Generationen
- Z 3.3 Schaffung von ortsteilunabhängigen Aufenthalts- und Verweilpunkten
- Z 3.4 Etablierung eines multifunktionalen Gemeindemittelpunktes
- Z 3.4 Stärkung und Unterstützung des Ehrenamtes
- Z 3.5 Erhalt und Stärkung des Vereinslebens
- Z 3.6 Verbesserung der innerörtlichen Kommunikation

ZIELE

Ziele im Handlungsfeld Arbeiten

Handlungsfeld
Mobilität

Handlungsfeld
Wohnen

Handlungsfeld
Leben

Handlungsfeld
Arbeiten

Um die ansässigen Betriebe zu stärken und die Ansiedlung neuer Betriebe zu unterstützen, ist es nötig, bestimmte infrastrukturelle Voraussetzungen zu schaffen. Breitband und funktionierender Mobilfunk sollten hier Grundvoraussetzungen sein. Eine hohe Priorität erhält die Förderung des Einzelhandels durch Ansiedlung eines Nahversorgers.

- Z 4.1 Aufbau einer Nahversorgung
- Z 4.2 Erhalt und Stärkung der ansässigen Betriebe und der Arbeitsplätze am Ort
- Z 4.3 Förderung der Ansiedlung dorf- und ortsverträglichen Gewerbes

ZIELE

- Die Lebensqualität für alle Generationen soll erhalten bleiben.
- Der dörfliche Charakter soll bewahrt werden.
- Der Naturraum soll erhalten werden.
- Die Identifikation der Bürger mit der Gemeinde („Wir-Gefühl“) soll gesteigert werden.
- Eine ausgewogene Altersstruktur soll erhalten werden.

ÜBERGEORDNETE ZIELE

- Z 1.1 Verbesserung der Erreichbarkeit, v.a. durch Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs
- Z 1.2 Erhalt eines leistungsfähigen Straßen- und Wegenetzes
- Z 1.3 Erhalt der Verkehrssituation in der Gemeinde (ruhender und fließender Verkehr)

MOBILITÄT

- Z 2.1 Schaffung bezahlbaren und zielgruppengerechten (Miet-)Wohnraums
- Z 2.2 Sicherstellung einer dorfverträglichen Bebauung
- Z 2.3 Erhalt des Naturraums
- Z 2.4 Verbesserung der Erlebbarkeit der Landschaft/Umgebung

WOHNEN

- Z 3.1 Stärkung der Dorfgemeinschaft und des Wir-Gefühls in der Gemeinde
- Z 3.2 Förderung von Daseinsvorsorgemöglichkeiten für alle Generationen
- Z 3.3 Schaffung von ortsteilunabhängigen Aufenthalts- und Verweilpunkten
- Z 3.4 Etablierung eines multifunktionalen Gemeindemittelpunktes
- Z 3.5 Stärkung und Unterstützung des Ehrenamtes
- Z 3.6 Erhalt und Stärkung des Vereinslebens
- Z 3.7 Verbesserung der innerörtlichen Kommunikation

LEBEN

- Z 4.1 Aufbau einer Nahversorgung
- Z 4.2 Erhalt und Stärkung der ansässigen Betriebe und der Arbeitsplätze am Ort
- Z 4.3 Förderung der Ansiedlung dorf- und ortsverträglichen Gewerbes

ARBEITEN

		Seite
1	ZENTRALE ERGEBNISSE	5
2	PROJEKTDESCHEIBUNG	8
3	BESTANDSANALYSE	14
4	STRATEGISCHE ENTWICKLUNGSPLANUNG	45
5	SCHLÜSSELPROJEKTE UND MAßNAHMEN	55
5.1	Handlungsfeld Mobilität	56
5.2	Handlungsfeld Wohnen	59
5.3	Handlungsfeld Leben	61
5.4	Handlungsfeld Arbeiten	63
5.5	Übersicht Schlüsselprojekte	66

Beurteilung von möglichen Maßnahmen durch die Bürger

Das nebenstehende Polaritätsprofil, entstanden aus der schriftlichen Befragung der Einwohner beim 1. Bürgerforum zu möglichen Maßnahmen, gibt eine gute Übersicht zu den für die Gemeinde relevanten Themen. Einige der genannten Wünsche und Ideen der Bürger sind aus der unteren Abbildung ablesbar. Die dargestellten Werte in der nebenstehenden Abbildung bilden die gemittelten Bewertungen zu den jeweiligen Aspekten (n=44).

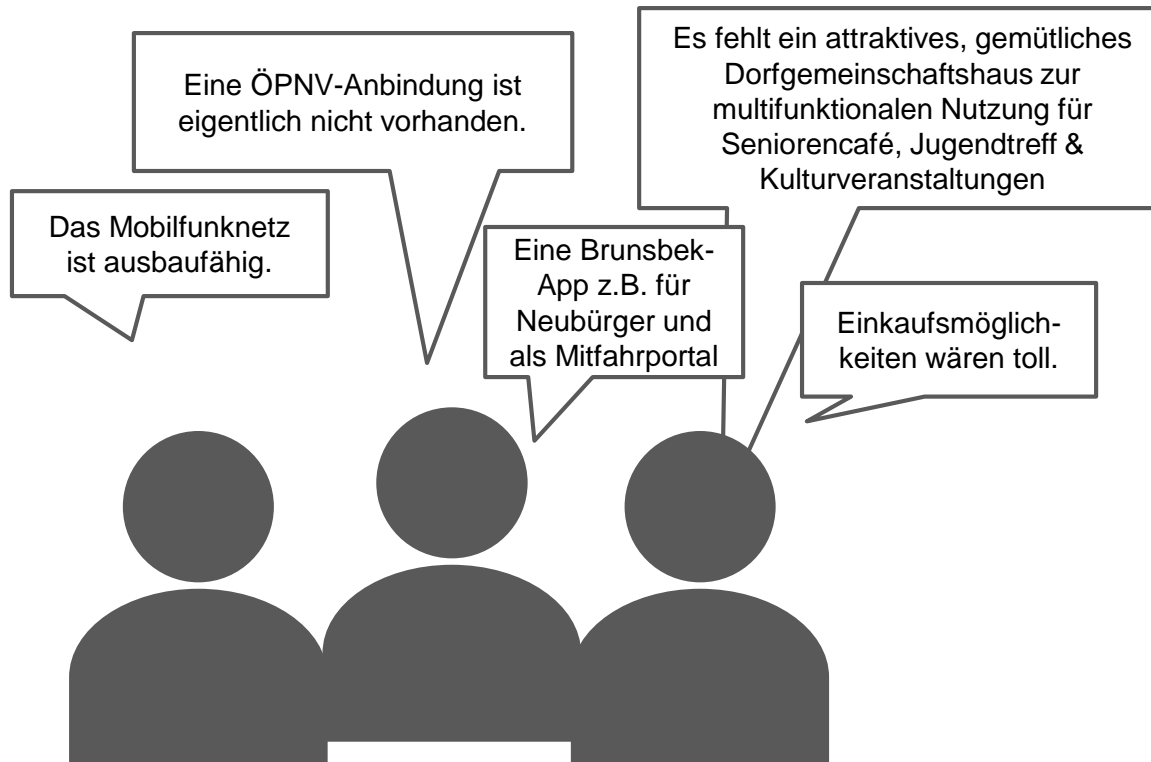
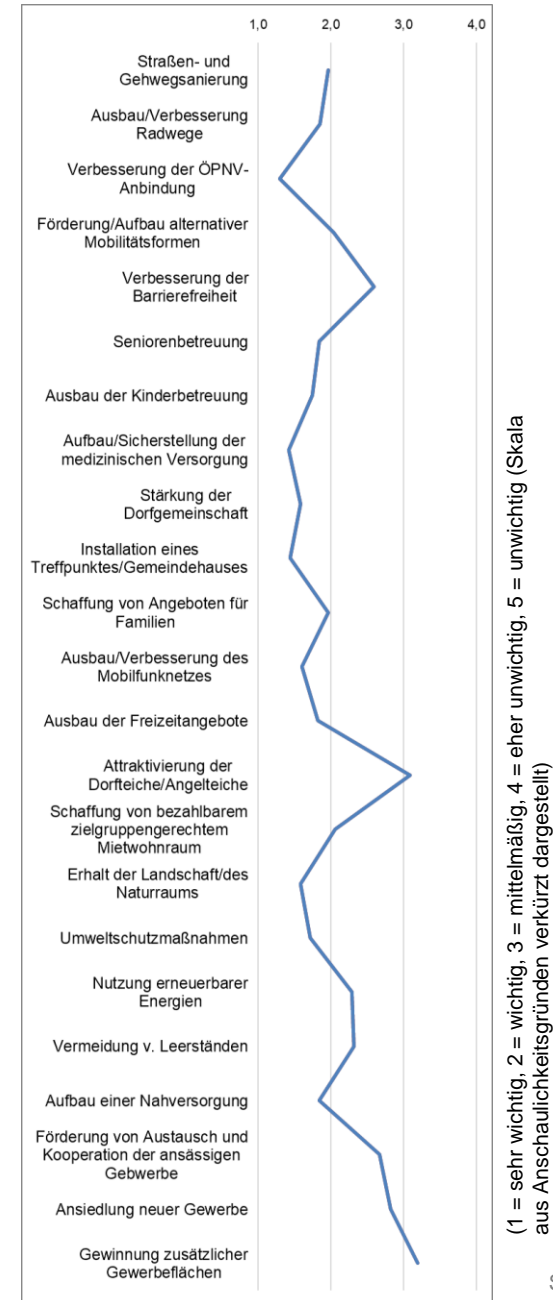


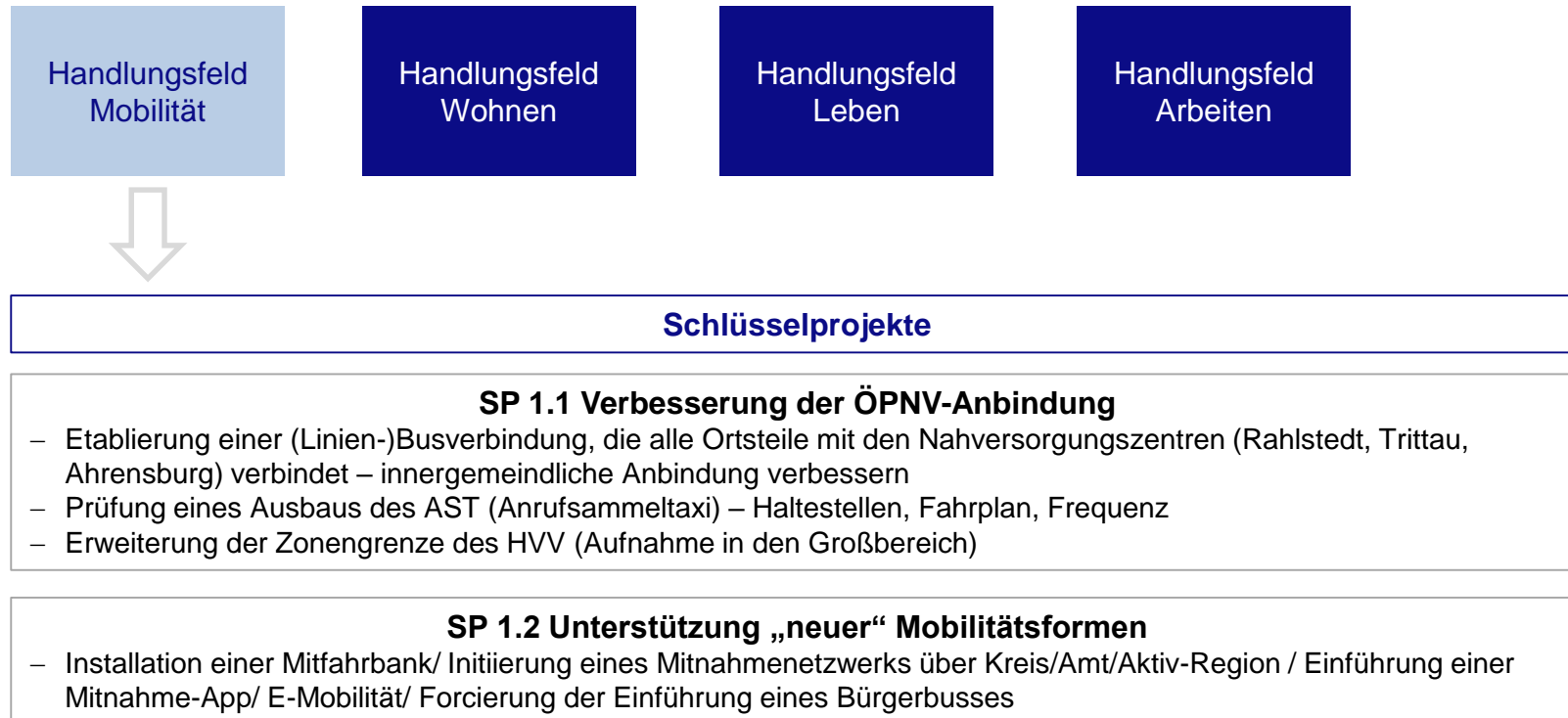
Abb.: Meinungen der Bürger der Gemeinde Brunsbek

Quelle: inspektour GmbH 2019



(1 = sehr wichtig, 2 = wichtig, 3 = mittelmäßig, 4 = eher unwichtig, 5 = unwichtig (Skala aus Anschaulichkeitsgründen verkürzt dargestellt))

Schlüsselprojekte im Handlungsfeld Mobilität



Weitere Maßnahmen und Ideen im Handlungsfeld Mobilität

- Schaffung verkehrsberuhigter Bereiche, v.a. an den Ortseingängen
- Erhöhung der Verkehrssicherheit in der Gemeinde (z.B. durch Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen)
- Fortführung einer kontinuierlichen Überwachung und Kontrolle des Straßen- und Wegenetzes
- Berücksichtigung von ausreichend Parkraum bei der Bebauungsplanung
- Installation von sicheren Fahrradabstellanlagen

Schlüsselprojekt-Steckbrief

Schlüsselprojekt 1.1: Verbesserung der ÖPNV-Anbindung

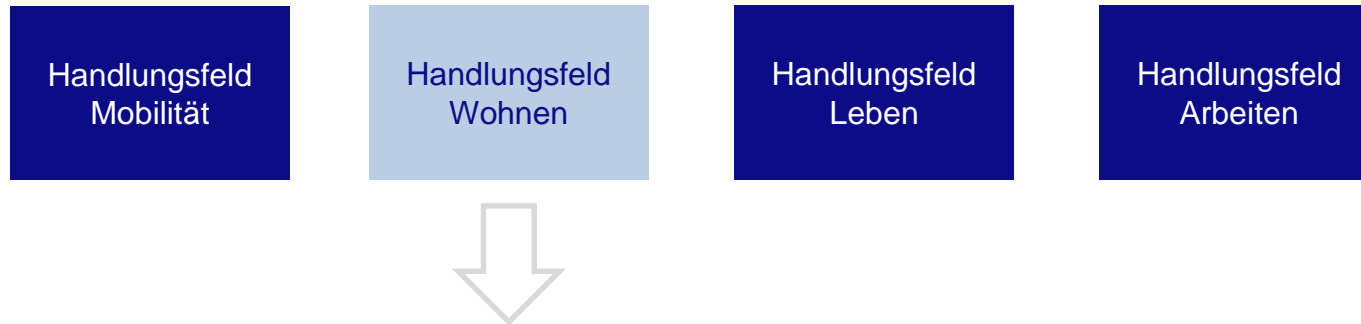
Handlungsfeld: Mobilität	Zuordnung zu Ziel: Z 1.1, 4.2, 4.3				
Bezug zur Flächeninanspruchnahme	<input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden <input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> keine Relevanz				
Bezug zur demografischen Entwicklung	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein				
Beschreibung/ Arbeitsschritte	Zuständigkeit	Probleme/ Hindernisse	Zeit- horizont	Priorität	Kosten
<ul style="list-style-type: none"> - Buslinie als Linienverbindung: Abstimmung Kreis <ul style="list-style-type: none"> - Fahrplanabstimmung auf weiterführende ÖPNV-Verbindungen in die Nahversorgungszentren - Kontaktaufnahme HVV: Erweiterung der Zonengrenze HVV - AST: Abstimmung mit Kreis Stormarn / VHH zu möglicher Erweiterung, Steigerung der Flexibilität (mehr Ausstiegstellen, mehr Fahrten) 	Gemeindevertretung	<ul style="list-style-type: none"> - wenig Einfluss der Gemeinde - ggf. wenig Nutzung durch Bevölkerung - ggf. Kosten 	mittelfristig	hoch	k.A.

Schlüsselprojekt-Steckbrief

Schlüsselprojekt 1.2: Unterstützung neuer Mobilitätsformen

Handlungsfeld: Mobilität	Zuordnung zu Ziel: Z 1.1, 4.2, 4.3				
Bezug zur Flächeninanspruchnahme	<input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden <input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> keine Relevanz				
Bezug zur demografischen Entwicklung	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein				
Beschreibung/ Arbeitsschritte	Zuständigkeit	Probleme/ Hindernisse	Zeit- horizont	Priorität	Kosten
<ul style="list-style-type: none"> - Prüfung und Verfolgung alternativer Mobilitätsformen, z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Mitfahrbank - E-Mobilität - Car-Sharing - Bürgerbus - Abstimmung/Gespräche/Kooperation mit Kreis und Amt, Nachbargemeinden 	Gemeindevertretung	<ul style="list-style-type: none"> - Kosten - Geringe Nutzung/ Akzeptanz der Bevölkerung 	mittelfristig	mittel bis niedrig	k.A.

Schlüsselprojekte im Handlungsfeld Wohnen



Schlüsselprojekte

SP 2.1 Schaffung von bezahlbarem und zielgruppengerechtem (Miet-)Wohnraum unter Erhalt des dörflichen Charakters und unter Beachtung von Gesichtspunkten der Barrierefreiheit

- Bau von Häusern mit mehreren Wohneinheiten
- Umnutzung von bisherigen Flächen und Gebäuden

Weitere Maßnahmen und Ideen im Handlungsfeld Wohnen

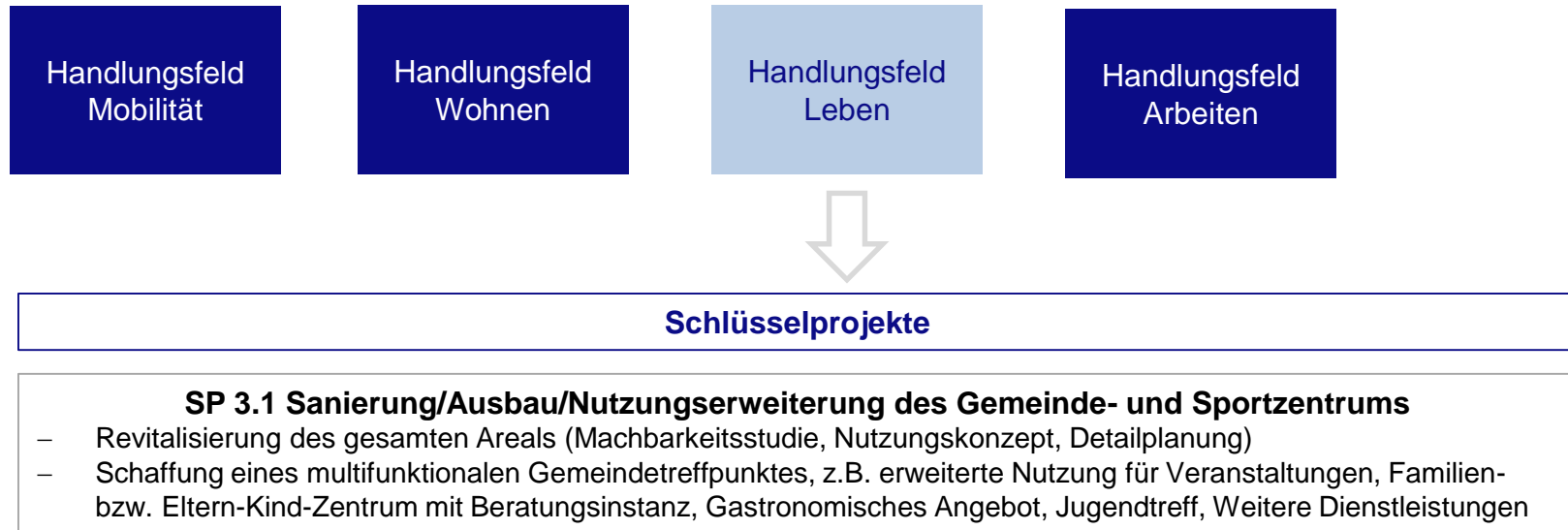
- (verstärkte) Nutzung erneuerbarer Energien
- Prüfung des Anlegens von Streuobst- und Bienenflächen/-streifen
- Aufstellen von Infotafeln
- Attraktivierung der Dorfteiche (Verschönerung des Areals, Verweilmöbel, etc.)

Schlüsselprojekt-Steckbrief

Schlüsselprojekt 2.1: Schaffung von bezahlbarem und zielgruppengerechtem (Miet-)Wohnraum unter Erhalt des dörflichen Charakters und Beachtung von Gesichtspunkten der Barrierefreiheit

Handlungsfeld: Wohnen	Zuordnung zu Ziel: Z 2.1, 2.2, 3.2				
Bezug zur Flächeninanspruchnahme	<input checked="" type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden <input checked="" type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung <input type="checkbox"/> keine Relevanz				
Bezug zur demografischen Entwicklung	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein				
Beschreibung/ Arbeitsschritte	Zuständigkeit	Probleme/ Hindernisse	Zeit- horizont	Priorität	Kosten
Schaffung von Wohnraum - Prüfen möglicher Flächen - Prüfen einer Umnutzung bestehender Gebäude - Hilfestellung für Grundstückbesitzer, die Gebäude für Wohnraum bereitstellen wollen - Erstellung eines Wohnungsbaukonzeptes - Erstellen und Kommunizieren von Vorgaben für eine dorfverträgliche Bebauung	Gemeindevertretung	- mangelnde Bereitschaft der Eigentümer	mittel- bis langfristig	hoch	k.A.

Schlüsselprojekte im Handlungsfeld Leben



Weitere Maßnahmen und Ideen im Handlungsfeld Leben

- Maßnahmen zur Verbesserung der innerörtlichen Kommunikation
- Ausbau der Kindergartenplätze
- Ausbau des Sportangebotes und der Sport-Infrastruktur
- Maßnahmen zur Unterstützung der Vereine
- Maßnahmen zur Unterstützung des Ehrenamtes
- Prüfung der Verbesserung der medizinischen Versorgung
- Schaffung von Angeboten für Jugendliche
- Pflege und Ausbau von Aufenthalts- und Verweilpunkten

Schlüsselprojekt-Steckbrief

Schlüsselprojekt 3.1: Sanierung/Ausbau/Nutzungserweiterung des Gemeinde- und Sportzentrums					
Handlungsfeld: Leben	Zuordnung zu Ziel: Z 3.1, 3.4, 3.6, 3.7				
Bezug zur Flächeninanspruchnahme	<input checked="" type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden <input checked="" type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung <input type="checkbox"/> keine Relevanz				
Bezug zur demografischen Entwicklung	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein				
Beschreibung/ Arbeitsschritte	Zuständigkeit	Probleme/ Hindernisse	Zeit- horizont	Priorität	Kosten
Schaffung eines multifunktionalen Gemeinde-Treffpunktes/Sanierung des Gemeinde- und Sportzentrums: <ul style="list-style-type: none"> - Prüfung einer möglichen Nutzungserweiterung des Gemeinde- und Sportzentrums - Bedarfsplanung, ggf. durch Befragung potenzieller Nutzer (Abklären der gewünschten Funktionen, Angebote, Services) - Machbarkeitsstudie - Kostenplanung (Sanierung und Nutzungserweiterung), Fördermittelrecherche - Politischer Beschluss, Detailplanung und Umsetzung 	Gemeindevertretung; speziell dafür installiertes Umsetzungsmanagement (Personalressource einplanen)	<ul style="list-style-type: none"> - Kosten - Geringe Nutzung/Akzeptanz der Bevölkerung - Sicherstellen dauerhafter Pflege/Attraktivität für versch. Nutzergruppen 	mittelfristig	hoch	hoch

Schlüsselprojekte im Handlungsfeld Arbeiten



Schlüsselprojekte

SP 4.1 Schaffung einer Nahversorgung

- Unterstützung der Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes, Dinge des täglichen Bedarfs

SP 4.2 Ausbau des Mobilfunknetzes

- Einflussnahme auf die Verbesserung der Mobilfunkverbindung

Weitere Maßnahmen im Handlungsfeld Arbeiten

- Prüfung einer Schaffung von Anreizen für die Ansiedlung neuer Betriebe

Schlüsselprojekt-Steckbrief

Schlüsselprojekt 4.1: Schaffung einer Nahversorgung

Handlungsfeld: Arbeiten	Zuordnung zu Ziel: Z 3.2, 4.1, 4.2, 4.3				
Bezug zur Flächeninanspruchnahme	<input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden <input checked="" type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung <input type="checkbox"/> keine Relevanz				
Bezug zur demografischen Entwicklung	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein				
Beschreibung/ Arbeitsschritte	Zuständigkeit	Probleme/ Hindernisse	Zeit- horizont	Priorität	Kosten
Forcierung der Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes: - Standortmarketing über Amt Siek /ggf. Kreis - Prüfung möglicher Flächen - Gespräche mit potenziellen Investoren führen, ggf. Anreize schaffen	GV; Bgm.	- mangelnder Anreiz für Investoren - Fehlende infra- strukturelle Rahmen- bedingungen	mittelfristig	mittel	keine

Schlüsselprojekt-Steckbrief

Schlüsselprojekt 4.2: Ausbau des Mobilfunknetzes					
Handlungsfeld: Arbeiten	Zuordnung zu Ziel: Z 3.7, 4.2, 4.3				
Bezug zur Flächeninanspruchnahme	<input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden <input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> keine Relevanz				
Bezug zur demografischen Entwicklung	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein				
Beschreibung/ Arbeitsschritte	Zuständigkeit	Probleme/ Hindernisse	Zeit- horizont	Priorität	Kosten
Ausbau des Mobilfunknetzes konsequent verfolgen: - Anschreiben von Kommunikationsdienstleistern/ Mobilfunkanbietern - Konsequente Beteiligung an relevanten Veranstaltungen, Sitzungen etc.	GV; Bgm.	- Einfluss der Gemeinde ggf. gering	kurz- bis mittelfristig	hoch	keine

Übersicht der Schlüsselprojekte

SP 1.1 Verbesserung der ÖPNV-Anbindung
SP 1.2 Unterstützung neuer Mobilitätsformen

MOBILITÄT

SP 2.1 Schaffung von bezahlbarem und zielgruppengerechtem (Miet-)wohnraum unter Erhalt des dörflichen Charakters und unter Beachtung von Gesichtspunkten der Barrierefreiheit

WOHNEN

SP 3.1 Sanierung/Ausbau/Nutzungserweiterung des Gemeinde- und Sportzentrums

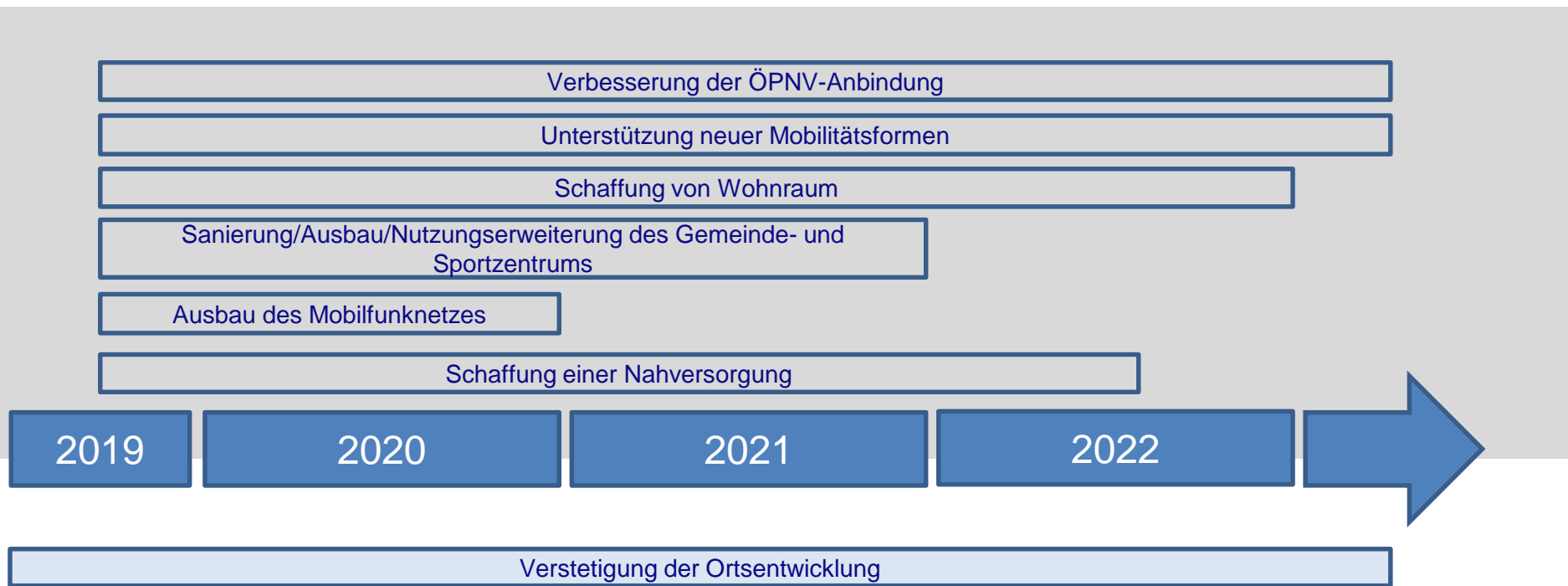
LEBEN

SP 4.1 Schaffung einer Nahversorgung
SP 4.2 Ausbau des Mobilfunknetzes

ARBEITEN

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	5
2 PROJEKTDESCHREIBUNG	8
3 BESTANDSANALYSE	14
4 STRATEGISCHE ENTWICKLUNGSPLANUNG	45
5 SCHLÜSSELPROJEKTE UND MAßNAHMEN	55
6 AUSBLICK	68

Möglicher Zeitplan für die Umsetzung der Schlüsselprojekte



Fördermöglichkeiten

Manche der identifizierten Schlüsselprojekte können aus dem kommunalen Haushalt gestemmt werden und/oder erfordern vor allem verantwortliche Umsetzer. Für die Förderung mittlerer und kleinerer investiver Maßnahmen aus GAK-Mitteln stellt das Ortsentwicklungskonzept eine – mit Beschluss des Konzeptes – geschaffene Voraussetzung dar.

Für investive Vorhaben gibt es unterschiedliche **Fördermöglichkeiten über EU sowie Bund und Länder**, welche strukturschwache Regionen in ihrer ländlichen und regionalen/wirtschaftlichen Entwicklung unterstützen. Grundsätzlich sollte bei jedem Vorhaben die Förderfähigkeit geprüft werden.

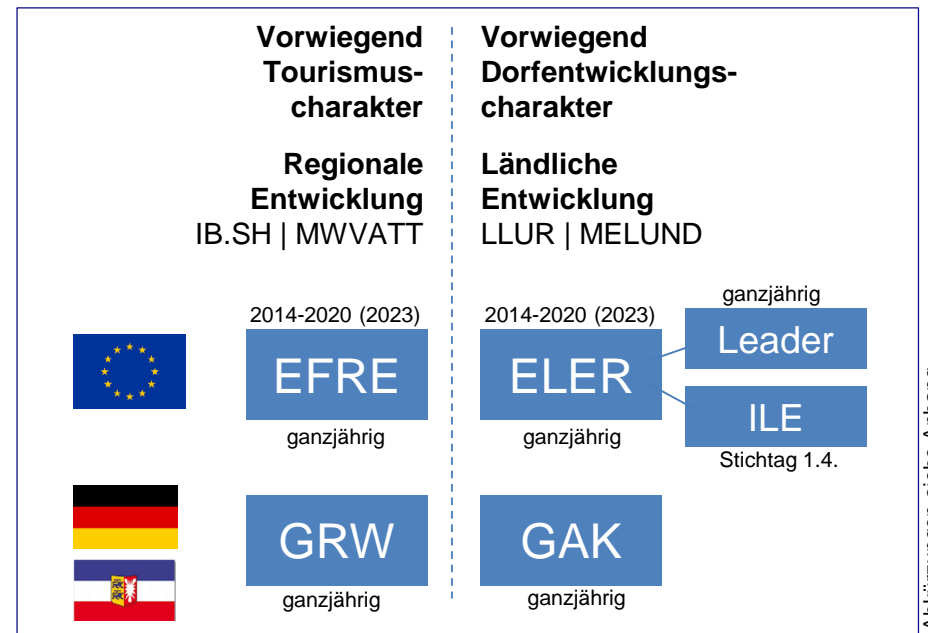
Aufgrund der unterschiedlichen Fördermittelgeber sind mehrere Anlaufstellen zur **Fördermittelberatung** für die Gemeinde Brunsbek relevant (siehe auch Anhang S. 76).

In Bezug auf die **ländliche (Dorf-) Entwicklung**:

- Regionalmanagement der AktivRegion Sieker Land Sachsenwald
- Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt, ländliche Räume/ Dezernat Nord

In Bezug auf die **regionale (Wirtschafts-) Entwicklung**:

- Investitionsbank Schleswig-Holstein IB.SH



Abkürzungen siehe Anhang

Abb. Übersicht Fördertöpfe

Quelle: eigene Darstellung 2019

Verstetigung der Ortsentwicklung und Fortschreibung des Ortsentwicklungskonzeptes

Das vorliegende Ortsentwicklungskonzept soll eine **Basis für die zukünftige Weiterentwicklung** der Gemeinde Brunsbek darstellen. Nun muss mit der Umsetzung von Projekten begonnen werden. Das Konzept ist nicht als statisch anzusehen, es kann und muss vielmehr an sich ändernde Rahmenbedingungen in der Gemeinde angepasst werden.

Die aufgeführten Schlüsselprojekte und Maßnahmen bedürfen nun einer Konkretisierung. Es ist empfehlenswert, die bestehende Lenkungsgruppe weiterzuführen und sich in regelmäßigen Abständen zu treffen. Durch das **Installieren eines Umsetzungsmanagements** – gegebenenfalls bei spezifischen Themen unter Einbeziehung von Externen – könnten die Projekte stringent angegangen werden. Die Akzeptanz neuer Projekte wird auch durch die frühzeitige Einbindung der Bevölkerung deutlich erhöht. Die so entstehende Verstetigung des Ortsentwicklungsprozesses unter Bürgerbeteiligung ist von großer Bedeutung und eine Voraussetzung dafür, dass die Projekte zur Zufriedenheit aller angepackt und umgesetzt werden.

Die Ergänzung von Handlungsfeldern, Schlüsselprojekten und Maßnahmen, die Änderung von Prioritäten und die Aufnahme oder Streichung von Entwicklungszielen ist demnach im Zeitverlauf denkbar und durchaus sinnvoll.

Bei der Einplanung von Fördermöglichkeiten ist immer auch zu bedenken, dass sich hiermit in der Regel nur die Errichtung/Initiierung des Vorhabens abdecken lässt und darüber hinaus der Betrieb und die Instandhaltung/Pflege mindestens innerhalb der Zweckbindungsfrist sicherzustellen sind.

Spätestens nach etwa einem Jahr sollte eine **Erfolgskontrolle** stattfinden, bei der überprüft wird, welche Zwischenschritte bei der Umsetzung einzelner Schlüsselprojekte und Maßnahmen bereits erreicht worden sind und wie das weitere Vorgehen aussieht.

Die Erfolgskontrolle könnte nach einem einfachen Schema erfolgen:


Schlüsselprojekt	Projektstand	Zu erledigen	Bis wann	Verantwortlich
SP 1.1 Verbesserung der Erreichbarkeit				
SP 2.2 Unterstützung neuer Mobilitätsformen				
SP 3.1 Schaffung von bezahlbarem und zielgruppengerechtem (Miet-)Wohnraum				

Abb.: Beispiel zur Erfassung des Projektstandes

Quelle: eigene Darstellung 2019

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	5
2 PROJEKTDESCHEIBUNG	8
3 BESTANDSANALYSE	14
4 STRATEGISCHE ENTWICKLUNGSPLANUNG	45
5 SCHLÜSSELPROJEKTE UND MAßNAHMEN	55
6 AUSBLICK	68
7 ANHANG	72

Fragebogen Bürgerforum 1 (Beteiligungswerkstatt)




Fragebogen zur Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes für die Gemeinde Brunsbek

- Welche Stärken hat Brunsbek?
- Welche Schwächen weist Brunsbek auf?
- Was fehlt Ihnen derzeit in Brunsbek? Was braucht die Gemeinde in der Zukunft?
- Als wie wichtig schätzen Sie folgende Aspekte für Brunsbek ein:

	1 = Sehr wichtig	2 = Wichtig	3 = Mittelmäßig	4 = Eher unwichtig	5 = Unwichtig	0 = keine Einschätzung
Verkehr/Mobilität						
Straßen- und Gehwegsanierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau/Verbesserung der Radwege	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verbesserung der ÖPNV-Anbindung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung/Ausbau alternativer Mobilitätsformen (Mitfahrbank, e-Mobilität)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verbesserung der Barrierefreiheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Soziale Infrastruktur						
Schaffung von Angeboten zur Seniorenbetreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau der Kinderbetreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau/Sicherstellung der medizinischen Versorgung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stärkung der Dorfgemeinschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Installation eines multifunktionalen Treffpunktes/Gemeindehauses; Sanierung des Gemeinde- und Sportzentrums	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Infrastruktur						
Schaffung von Angeboten für Familien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau/Verbesserung des Mobilfunknetzes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau der Freizeitangebote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Attraktivierung der Dorfteiche/Angelteiche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fragebogen zum Bürgerforum Ortsentwicklungskonzept Brunsbek | inspektour GmbH | 08.05.2019 1



	1 = Sehr wichtig	2 = Wichtig	3 = Mittelmäßig	4 = Eher unwichtig	5 = Unwichtig	0 = keine Einschätzung
Schaffung von bezahlbarem zielgruppengerechtem Mietwohnraum (Senioren, Familien)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umwelt/Energie						
Erhalt der Landschaft/des Naturraums	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umweltschutzmaßnahmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nutzung erneuerbarer Energien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wirtschaft						
Vermeidung v. Leerständen (Gewerbe, Handel)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufbau einer Nahversorgung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung von Austausch und Kooperation der ansässigen Gewerbe (Stärkung der ansässigen Betriebe)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ansiedlung neuer Gewerbe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gewinnung zusätzlicher Gewerbeflächen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- Welche konkreten Wünsche haben Sie für das Gemeinde- und Sportzentrum?
- Haben Sie weitere Ideen für Maßnahmen und Projekte?
- Haben Sie konkrete Vorschläge für bestimmte Flächen oder Gebäude im Ort?
- Wie hat Ihnen die Veranstaltung insgesamt gefallen?

	1 = Sehr gut	2 = Gut	3 = Mittelmäßig	4 = Eher schlecht	5 = Schlecht	0 = keine Einschätzung
Beteiligungswerkstatt insgesamt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

9. Bitte nennen Sie uns Ihr Alter: _____ Jahre

10. In welchem Ortsteil Brunsbeks wohnen Sie? _____

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Fragebogen zum Bürgerforum Ortsentwicklungskonzept Brunsbek | inspektour GmbH | 08.05.2019 2

Presse Bürgerforum 1 (Beteiligungswerkstatt)

Sie sind hier: Bürger + Gemeinden

GEMEINDE BRUNSBEK: BÜRGERFORUM MIT BETEILIGUNGSWERKSTATT ZUR ORTSENTWICKLUNG



Experten diskutieren in einer Beteiligungswerkstatt zur Ortsentwicklung

Die Gemeinde Brunsbek möchte ihre Zukunftsfähigkeit ausbauen und sich als lebenswerter Ort für Jung und Alt positionieren. Als Handlungsleitfaden wird deshalb mit Unterstützung der inspektour GmbH aus Hamburg ein Ortsentwicklungskonzept erarbeitet. Dieses untersucht verschiedene Themen in Brunsbek (z. B. Infrastruktur, Mobilität, Wirtschaft und Wohnen) und soll konkrete Maßnahmen erarbeiten, die zu einer höheren Attraktivität der Gemeinde beitragen sollen.

Zum Auftakt sind in einer Beteiligungswerkstatt die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Brunsbek gefragt, ihre Ideen und Wünsche in diesen Prozess einzubringen. Die Beteiligungswerkstatt findet am **Mittwoch, den 8. Mai, um 19 Uhr im Gemeinde- und Sportzentrum (Dorfgemeinschaftshaus), Papendorfer Straße 34, 22946 Brunsbek**, statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen! Gemeinsam mit den Experten sollen Stärken und Schwächen des Ortes und Ziele diskutiert sowie Ideen und Vorschläge für die Weiterentwicklung gesammelt werden. Außerdem können Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen und Anregungen auch per E-Mail an nadja.biebow@inspektour.de einreichen.

Ziel ist es, eine offene und breite Diskussion auf Augenhöhe zu schaffen, wichtige Anregungen und Ideen aufzunehmen und mit den erarbeiteten und diskutierten Erkenntnissen die weiteren Schritte zu planen.

16 | Aus der Region Trittau

Die Gemeinde Brunsbek soll sich weiterentwickeln

Bürgerforum mit Beteiligungswerkstatt wurde von 100 Bewohnern besucht

Kirchlich fand im Gemeinde- und Sportzentrum Brunsbek zum Auftakt der Ortsentwicklungskonzepte der Gemeinde Brunsbek ein Bürgerforum mit Beteiligungswerkstatt für Bürgerinnen und Bürger statt. Am 23. Juni soll die dazugehörige Abschlussveranstaltung stattfinden.



Freuten sich über die vielen anwesenden Bürger bei der Beteiligungswerkstatt: Ralf Bismuth (Landratsvorsitzender), Nadja Biebow (Projektleiterin) und Olaf Behr (Bürgermeister der Gemeinde Brunsbek).

Brunsbek, Juni. „Die Zukunftsfähigkeit“ ausbauen und die Gemeinde als lebenswerter Raum für Jung und Alt positionieren. Das ist das Ziel des Ortsentwicklungskonzepts der Gemeinde Brunsbek, das erarbeitet werden soll. Dabei werden Themen wie Infrastruktur, Mobilität, Wirtschaft und Wohnen untersucht und Maßnahmen erarbeitet, die zu einer höheren Attraktivität der Gemeinde beitragen sollen. Das Ortsentwicklungskonzept wird von der Gemeinde Brunsbek gemeinsam mit der Firma „inspektour“ erarbeitet.



Heute stand es über die vielen anwesenden Bürger bei der Beteiligungswerkstatt: Ralf Bismuth (Landratsvorsitzender), Nadja Biebow (Projektleiterin) und Olaf Behr (Bürgermeister der Gemeinde Brunsbek).

Zum Auftakt sollen die Bürgerinnen und Bürger Ideen und Wünsche in einem Bürgerforum mit Beteiligungswerkstatt einbringen. Am 23. Juni soll die Abschlussveranstaltung stattfinden. Das Ortsentwicklungskonzept wird von der Gemeinde Brunsbek gemeinsam mit der Firma „inspektour“ erarbeitet.



Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden auf großen Plakaten verteilt und anschließend vorgestellt.

Ziel ist es, eine offene und breite Diskussion auf Augenhöhe zu schaffen, wichtige Anregungen und Ideen aufzunehmen und mit den erarbeiteten und diskutierten Erkenntnissen die weiteren Schritte zu planen.

und zwar Sportanlagen. Anschließend wurden die Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Arbeiten“ vorgestellt. Hier sollen zunächst Vorschläge in der Gemeinde geschaffen werden, um insbesondere städtische, städtische Versorgung gewährleistet und ein breites Angebot an Freizeitangeboten zu bieten. „Ausflugsziele“ in der Gemeinde ausbauen.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde sich nach Bürgerfragen Olaf Behr noch einmal an die anwesenden Bürger. „Wir werden nach der Abschlussveranstaltung in der Gemeindevorstellung besprechen, welche Themen wir zuerst angehen. Natürlich werden die die Themen sein, bei denen wir die meisten Entscheidungen treffen.“ Wie können alle Bürger nicht vergessen, was wir bis zu welchem Zeitpunkt umsetzen können. „Denn oft sind Zeit und Geld der Knackpunkt.“

Das Beste		07. Mai
auf dem 8. Mai		08. Mai
1 kg Spargel	2,99 €	3,99 €
1 kg Kartoffeln	1,99 €	2,99 €
1 kg Tomaten	2,99 €	3,99 €
1 kg Erdbeeren	3,99 €	4,99 €

Das Beste		08. Mai
auf dem 9. Mai		09. Mai
1 kg Spargel	2,99 €	3,99 €
1 kg Kartoffeln	1,99 €	2,99 €
1 kg Tomaten	2,99 €	3,99 €
1 kg Erdbeeren	3,99 €	4,99 €

Das Beste		09. Mai
auf dem 10. Mai		10. Mai
1 kg Spargel	2,99 €	3,99 €
1 kg Kartoffeln	1,99 €	2,99 €
1 kg Tomaten	2,99 €	3,99 €
1 kg Erdbeeren	3,99 €	4,99 €

Das Beste		10. Mai
auf dem 11. Mai		11. Mai
1 kg Spargel	2,99 €	3,99 €
1 kg Kartoffeln	1,99 €	2,99 €
1 kg Tomaten	2,99 €	3,99 €
1 kg Erdbeeren	3,99 €	4,99 €

Das Beste		11. Mai
auf dem 12. Mai		12. Mai
1 kg Spargel	2,99 €	3,99 €
1 kg Kartoffeln	1,99 €	2,99 €
1 kg Tomaten	2,99 €	3,99 €
1 kg Erdbeeren	3,99 €	4,99 €

Fördermöglichkeiten

Fördermaßnahmen zur Entwicklung ländlicher Räume

ELER Leitprojekte Integrierte ländliche Entwicklung

Lokale Basisdienstleistungen

Schwerpunkte:
Nahversorgung und Bildung

15,7 Mio € ELER-Mittel
(Restbudget: 3,5 Mio €)

Erhalt des kulturellen Erbes

8,75 Mio €
ELER-Mittel
(Rest: 2,5 Mio €)

Ländlicher Tourismus

5 Mio €
ELER-Mittel
(Rest: 2,1 Mio €)

Breitbandinfrastruktur

5,0 Mio € ELER-Mittel
1,0 Mio € GAK-Mittel pro Jahr
15,0 Mio € Landesmittel (Impuls)
35,3 Mio € Landesmittel (Sondervermögen)

Modernisierung ländlicher Wege

8 Mio € ELER-Mittel

GAK-Ortskernentwicklung ca. 1,4 Mio. € GAK-Mittel pro Jahr zuzügl. Mittel des GAK Sonderrahmenplans „Förderung der ländlichen Entwicklung“ 2019-2021

LEADER

22 LAG AktivRegionen als e.V.
63 Mio. € ELER – Mittel
500.000 € / Jahr Landesmittel zur Kofi + Netzwerk

Abb. Übersicht Fördermaßnahmen zur Entwicklung ländlicher Räume

Quelle: Präsentation MILI – Ina Alter: GAK-Förderung Ortskernentwicklung, Digitalprojekte, Regionalbudgets 2019

DISCLAIMER COPYRIGHT - Alle Rechte vorbehalten

Das vorliegende Dokument stellt die Arbeitsergebnisse des Ortsentwicklungskonzeptes der Gemeinde Brunsbek dar. Stand der Analysen ist, wenn nicht anders vermerkt, Juni 2019.

inspektour übernimmt keine Verantwortung oder Haftung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten, sowie für Folgeschäden oder Verluste, die aus diesem Konzept resultieren könnten.

Die Inhalte des Dokuments sind geistiges Eigentum des Auftraggebers und der beteiligten Lenkungsgruppe sowie von inspektour. Die verwendeten Bilder dienen lediglich Illustrationszwecken. Sie stehen nicht zur Publikation frei. Fotos ohne Quellenangabe sind entweder Creative Commons (www.pixabay.de) oder gehören der inspektour GmbH.

inspektour GmbH
Tourismus- und Regionalentwicklung
Nadja Biebow
Osterstraße 124
20255 Hamburg

Telefon: 040 414388740
Telefax: 040 414388744
Mail: info@inspektour.de
Internet: www.inspektour.de